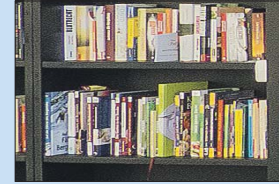


„Marathonlauf“:  
Stadt zieht Bilanz  
zur Flüchtlingsarbeit  
Seite 3



Ohne Votum: Kulturausschuss debattiert  
über die Wiedereinführung einer  
Doppelspitze mit Verwaltungsdirektor  
und Intendant im Theater Trier  
Seite 4



Drittes Trierer  
Stadtlesefestival vom  
7. bis 10. Juli auf dem  
Domfreihof  
Seite 5

21. Jahrgang, Nummer 27

Mit amtlichem Bekanntmachungsteil

Dienstag, 5. Juli 2016

## Mehr Rechtssicherheit für Mieter und Vermieter

Neuer qualifizierter Mietspiegel für Trier in Kraft

Die Preise auf dem Trierer Wohnungsmarkt gehen seit Jahren tendenziell nach oben. In dieser Situation bietet der am 1. Juli in Kraft getretene neue Mietspiegel eine wichtige Orientierungshilfe für die Bestimmung der „ortsüblichen Vergleichsmiete“ auf dem freien Wohnungsmarkt. Die durchschnittliche Nettomiete in Trier liegt demnach bei 6,62 Euro pro Quadratmeter.

Was für viele Einwohner schon längere Zeit spürbar war, ist seit Oktober 2015 quasi amtlich: Die Landesregierung erklärte Trier zu einem Gebiet mit angespanntem Wohnungsmarkt. Damit greift eine wichtige Ausnahmeregel: Wird eine Wohnung neu vermietet, darf die Miete höchstens zehn Prozent über dem ortsüblichen Tarif liegen. Zuvor gab es bei Neuvermietungen kein Limit. „Mit dem neuen qualifizierten Mietspiegel haben Mieter und Vermieter nun ein Instrument der Rechtssicherheit, das sie bei der Aushandlung einer angemessenen Miete heranziehen können“, betonte Bürgermeisterin Angelika Birk bei der Vorstellung der 30-seitigen Broschüre. „Ziel des Mietspiegels ist auch, dämpfend auf den Markt einzuwirken und vereinzelt Wuchermieten ins Gehege zu kommen.“

Dass Trier in dieser Hinsicht gefährdet ist, bestätigt Wohnungsmarktexperte Dr. Michael Clar vom Hamburger Fachbüro F+B, das den Mietspiegel zusammen mit dem städtischen Amt für Soziales und Wohnen erstellt hat. Er bescheinigt den Trierer Mietern „Hauptstadtniveau“ und bezieht sich damit nicht auf Mainz, sondern auf Berlin. Neue oder frisch renovierte Wohnungen in guter oder mittlerer Lage schlagen mit durchschnittlich neun bis elf Euro zu Buche und seien damit

für Normalverdiener kaum noch erschwinglich, konstatiert Clar.

Der Mietspiegel beruht auf der Auswertung von 1231 Interviews mit Vermietern und Mietern, wobei nur Verträge aus den letzten vier Jahren herangezogen wurden. Das Alter und die Fläche der Wohnung sind die Hauptkriterien bei der Ermittlung der ortsüblichen Vergleichsmiete. Weitere Komponenten wie Ausstattung, Modernisierungsstand, Energiebilanz und Wohnlage (einfach, mittel oder gut), machen sich mit Zu- oder Abschlägen bemerkbar. Mit etwas Rechenaufwand lässt sich so für jeden Wohnungstyp die Vergleichsmiete ermitteln.

### Daten & Fakten

- Trier's beste Wohnlagen sind Trier-Süd westlich der Saarstraße, Heiligkreuz, Gartenfeld, Petrisberg und Tarforster Höhe.
- Vier-Zimmer-Wohnungen erzielen im Schnitt einen höheren Quadratmeterpreis als mittelgroße Wohnungen, weil die Nachfrage nach diesem Typ bei geringem Angebot sehr groß ist.
- Einen Sondermarkt bilden Kleinwohnungen unter 25 Quadratmeter, die vor allem von Studenten nachgefragt werden. Für neuere Wohnungen dieser Art (Baujahr 1992 oder später) wurde ein stolzer Durchschnittspreis von 12,49 Euro ermittelt.
- Die Erstellung des Mietspiegels wurde von Interessensvertretern der Mieter, Vermieter und Wohnungswirtschaft begleitet, die sich auch an der Finanzierung beteiligten.
- Bezug des Mietspiegels (sechs Euro) im Bürgeramt oder Postversand anfordern (plus Versandkosten) beim Amt für Soziales und Wohnen, 0651/718-1534 oder [mietspiegel@trier.de](mailto:mietspiegel@trier.de). Kostenloser Download: [www.trier.de/mietspiegel](http://www.trier.de/mietspiegel).



**Ruhige Hand.** Vor der Entschärfung kontrolliert Kurt Mazzucco vom Kampfmittelräumdienst den Zünder des bei Bauarbeiten auf einem Grundstück an der Neustraße entdeckten Blindgängers. Die britische Fliegerbombe enthält circa 100 Kilo Sprengstoff.  
Foto: PA

## Entschärfung nach Plan

Große Teile der City nach Bombenfund evakuiert / Egger: „Reibungsloser Ablauf“

Um 21.41 Uhr war alles vorbei, Feuerwehr und Polizei gaben Entwarnung: Experten des Kampfmittelräumdienstes entschärfen am Freitagabend eine 250 Kilo schwere britische Fliegerbombe aus dem Zweiten Weltkrieg, die drei Tage zuvor bei Bauarbeiten in der Neustraße entdeckt worden war.

Der Bombenfund hatte ganz Trier in Atem gehalten: In einem Umkreis von 500 Metern um die Fundstelle mussten rund 6000 Personen ihre Wohnungen verlassen. In der Evakuierungszone, deren Zufahrten ab 19 Uhr gesperrt waren, lagen auch zwei Pflegeheime, mehrere Hotels sowie

große Teile der Fußgängerzone. Die Geschäfte schlossen deshalb am Freitag bereits um 18 Uhr. Obwohl auch Teile des Alleinrings gesperrt waren, blieb das befürchtete Verkehrschaos aus. Die von der Stadt Trier eingerichteten Ausweichräume im Friedrich-Wilhelm-Gymnasium, im Berufsschulzentrum und in der Toni-Chorus-Halle wurden nur von einigen Dutzend Personen genutzt.

Um 21 Uhr begann der Kampfmittelräumdienst mit der Entschärfung, wobei der Zünder mit Hilfe von Gaspatronen per Fernsteuerung herauskatapultiert wurde. Die Aktion verlief erfolgreich und ohne Komplikatio-

nen. Die unschädlich gemachte Bombe wurde anschließend auf einen Lkw verladen und in ein Zwischenlager nach Koblenz transportiert.

Thomas Egger, Ordnungsdezernent und Leiter des Krisenstabs bei der Berufsfeuerwehr, dankte allen Beteiligten für den reibungslosen Ablauf und den betroffenen Bürgern für ihr Verständnis für die Sicherheitsmaßnahmen. Bei der Evakuierung und Bombenentschärfung waren insgesamt 586 Personen im Einsatz, darunter Kräfte der Polizei und der Feuerwehr, der Rettungsdienste, des Katastrophenschutzes, des technischen Hilfswerks und der Stadtverwaltung.

## Direktere Demokratie in den Kommunen

Ausschüsse beraten ab sofort größtenteils öffentlich / Hürde für Bürgerbegehren gesenkt

Wenn der Steuerausschuss des Stadtrats an diesem Donnerstag zusammentritt, um Vorlagen für die kommende Stadtratssitzung vorzubereiten, werden 19 von 23 Tagesordnungspunkten öffentlich behandelt. Es ist eine neue Situation für alle Beteiligten, denn bisher fanden diese Diskussionen und Abstimmungen in den Ausschüssen größtenteils unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt. Dies ist nun nicht mehr möglich: Das Landesgesetz zur Verbesserung direktdemokratischer Beteiligungsmöglichkeiten auf kommunaler Ebene und die damit verbundene Änderung der Gemeindeordnung, die am 1. Juli in Kraft getreten sind, sieht für die kommunalpolitischen Gremien grundsätzlich öffentliche Sitzungen vor. Ziel ist, die

Transparenz und Akzeptanz von Ratsentscheidungen zu verbessern.

Ausnahmen von der neuen Regelung gelten nur, wenn „Gründe des Gemeinwohls oder schutzwürdige Interessen Einzelner“ gegen eine öffentliche Beratung sprechen. Dazu gehören zum Beispiel Personal-, Vertrags-, Vergabe- und Grundstücksangelegenheiten. Allerdings ist die Stadt verpflichtet, die zu diesen Punkten gefassten Beschlüsse nach der jeweiligen Sitzung bekanntzugeben. Die Stadt Trier wird dieser Aufgabe in ihrem Ratsinformationssystem (<https://info.trier.de/bi>) nachkommen: Dort kann die Tagesordnung jeder aktuellen Ausschusssitzung aufgerufen werden. Zwei bis drei Tage nach dem Termin werden

auf diesen Seiten die Beschlüsse aus der nicht-öffentlichen Sitzung als Anlage bereitgestellt.

### Liveübertragung

Die Übertragung von Stadtratssitzungen via TV oder Livestream wird durch das neue Gesetz vereinfacht. Bisher war für Bild- und Tonaufzeichnungen die Zustimmung jedes einzelnen Ratsmitglieds erforderlich. Nun können die Kommunen in ihrer Hauptsatzung eine allgemein gültige Regelung treffen. Trier übernimmt hier eine Vorreiterrolle in Rheinland-Pfalz und hat die Liveübertragung im Bürgerfernsehen OK 54 ab Herbst 2016 bereits fest eingeplant.

Mit dem neuen Gesetz gelten auch neue Regeln für die direkte Demo-

kratie in den Kommunen: Die Hürden und Quoren für Einwohneranträge, Bürgerbegehren und Bürgerentscheide wurden gesenkt. So wurde das Mindestalter für die Stellung eines Einwohnerantrags im Stadtrat von 16 auf 14 Jahre herabgesetzt. Für ein gültiges Bürgerbegehren in Trier sind jetzt Unterschriften von nur noch fünf statt bisher zehn Prozent der Wahlberechtigten erforderlich. Lehnt der Rat das Bürgerbegehren ab, kommt es zum Bürgerentscheid. Dieser gilt als gewonnen, wenn mehr als 50 Prozent der Teilnehmer an der Abstimmung und zugleich mindestens 15 Prozent aller Wahlberechtigten mit Ja stimmen. Bisher lag dieses Quorum bei 20 Prozent der Wahlberechtigten.



**Sprachregler.** Wenn die Ausschüsse verstärkt öffentlich tagen, könnte sich auch der Charakter der Debatten verändern.  
Archivfoto: PA

Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den im Stadtrat vertretenen Fraktionen verantwortet, unabhängig von der Meinung des Herausgebers

## Judengasse: dringend handeln!



Schon in den 80er Jahren

wandte sich Professor Alfred Haverkamp an den Stadtrat mit der Bitte, die Geschichte der Juden in Trier historisch aufzuarbeiten und dieser einen gebührenden Stellenwert einzuräumen. Damals verfolgte man den Gedanken leider politisch nicht weiter.

Im Sommer letzten Jahres unternahmen die Direktorin des Städtischen Museums, Dr. Elisabeth Dühr, der Geschäftsführer des Emil-Frank-Instituts in Wittlich, René Richtscheid, der Professor für



Foto: CDU-Fraktion

mittelalterliche Geschichte, Dr. Lukas Clemens, und die Historikerin Jutta Albrecht einen erneuten Anlauf, das von Professor Haverkamp begonnene Werk der Vervollständigung zuzuführen. In einem Gespräch mit Dezernent Andreas Ludwig setzte man sich für kurzfristige Verbesserungen des „suboptimalen“ Zustands der Judengasse (Bild unten links) ein, zum Beispiel neue erläuternde mehrsprachige Schilder sowie die langfristige Errichtung eines Dokumentationszentrums jüdisches Leben in Trier.

Trier verfügt über eine reichhaltige jüdische Geschichte, über Blütezeiten im Mittelalter bis zur Verfolgung, Deportation und Ermordung der Trierer Juden und Jüdinnen im Dritten Reich sowie in der Zeit nach 1945. Diese ganze Bandbreite soll in der neuen Dokumentationsstätte, die in Anlehnung an den letzten Rabbiner von Trier „Adolf-Altman-Zentrum“ heißen könnte, dargestellt werden. Jetzt ist die Politik gefragt, hier schnell tätig zu werden.

CDU-Stadtratsfraktion

## Perspektiven für Flüchtlinge



Bravo! Die Bilanz nach einem

Jahr Flüchtlingsarbeit ist positiv. Ein schöneres Fazit konnte die Flüchtlingskonferenz der Stadt Trier in der Europäischen Rechtsakademie nicht ziehen. Oberbürgermeister Wolfram Leibe und Bürgermeisterin Angelika Birk können sich darüber freuen, dass das Integrationskonzept der Stadt aufgegangen ist und in Trier ein positives Integrationsklima herrscht. Verantwortlich hierfür ist die Solidarität aller an der Eingliederung der Hilfesuchenden beteiligten Einrichtungen der Stadt, der Sozialträger, der Kammern und Verbände und nicht zuletzt der vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer und der politisch Verantwortlichen aus den Ortsteilen.

### Geordnete Eingliederung

Jetzt gilt es, den Flüchtlingen eine Zukunftsperspektive zu schaffen, mit der sie sich selbstbestimmt in unsere Gesellschaft integrieren. Dies gelingt nur durch Investition in Bildung, Ausbildung und

Arbeit. Nach den ersten Deutsch- und Integrationskursen steht die Berufswahl an. Freie Berufswahl fordert deshalb zurecht Oberbürgermeister Leibe – aber bitte die richtige und bitte mit viel Geduld! Jetzt gilt es, eine geordnete Eingliederungskette zu schaffen, die sich an den Voraussetzungen, Fähigkeiten und den Möglichkeiten der Migranten orientiert.

Aber auch bei einer positiven Bilanz gibt es noch Verbesserungspotenzial. Hier ist die Politik gefordert. Beispiele gibt es genug, wie etwa die flächendeckende Versorgung mit Deutschkursen für junge Flüchtlinge statt Pilotprojekten an wenigen Berufsschulen, eine breit gefächerte Kulturförderung und Verbesserungen der Rahmenbedingungen für die Ausbildung von Familienvätern und Frauen. Forderungen, denen sich die SPD-Fraktion nur allzu gerne anschließt.

Dr. Carl-Ludwig Centner, wirtschaftspolitischer Sprecher

## Rücksichtslos in Trier



Der Leoplatz in Trier-Süd – ein vierreihiger Parkplatz im Kreisverkehr. Im Gegensatz zum illegalen Parken auf der Saarstraße werden hier nicht Fußgänger und Radfahrer, sondern die Feuerwehr behindert. Leider keine Ausnahmesituation.

Foto: Bündnis 90/Grüne

Christiane Wendler, Fraktion Bündnis 90/Grüne

## Stadtentwicklung mit Weitblick



Zwischen Vertretern der IHK und der Hwk sowie der FWG gab es erneut einen qualifizierten und konstruktiven Gedankenaustausch. Konsens der Gespräche: Für eine sich günstig entwickelnde Wirtschaft müssen in Trier neben der Erschließung weiterer Flächenpotenziale leistungsstarke Verkehrswege hergestellt werden. Für die FWG gehört dazu, dass der Wirtschaftsverkehr reibungslos läuft und die Innenstadt sowie die Stadtteilzentren für den motorisierten Individualverkehr erreichbar bleiben und mit dem ÖPNV bedarfsgerecht erschlossen sind. Investitionen in das Stadtbild und die Infrastruktur, wie eine Aufwertung der Stadeingänge, sind unabdingbar, um die Attraktivität auch für die Hotellerie und die Gastronomie zu stärken. Im Auftrag der Fraktion sagte ich zu, dass wir uns weiter dafür einsetzen, bestehende Gewerbegebiete weiterzuent-

wickeln, an modernen Standortanforderungen auszurichten, rechtskräftig auszuweisen und zu erschließen. Einigkeit bestand unter den Gesprächspartnern darin, dass die kommunale Wirtschaftsförderung vor großen Herausforderungen steht. Die strukturelle Finanzkrise der öffentlichen Hand und die notwendige Konsolidierung des städtischen Haushaltes brauche Wachstum. Daher sei erforderlich, dass die Steuer- und Finanzpolitik die Investitionsfähigkeit der Betriebe sicher stellt und die Investitionsbereitschaft der Bürger angeregt wird. Steuererhöhungen seien die falsche Medizin.

Die FWG räumt weiterhin der Stärkung des Wirtschaftsstandorts eine hohe Priorität ein. Seit unserer Gründung verbinden wir mit Wirtschaftsförderung auch Beschäftigungsförderung, um qualifizierte, zukunftssichere Arbeits- und Ausbildungsplätze zu erhalten und, wo immer möglich, neue zu schaffen. Um die wirtschaftliche Entwicklung möglichst günstig zu beeinflussen, setzen wir den konstruktiven Gedankenaustausch auch in Zukunft fort.

Christiane Probst, Fraktionsvorsitzende

## Neue Rechte in Trier



Wer glaubt, dass die rechte Szene in Trier mit der Verurteilung des NPD-Vorsitzenden Safet Babic verschwunden ist, der irrt. Längst wurde diese Lücke durch eine neue rechte Gruppierung, den sogenannten Identitären, gefüllt. Sie versuchen mit provokanten Aktionen auf sich aufmerksam zu machen und treten kaum öffentlich auf. Bislang kam es überwiegend zu Plakat- und Stickeraktionen an Universität, Rathaus sowie vereinzelt an Brücken. Eine andere Aktion war das Aufstellen von vereinzelt Kreuzen, die vom angeblichen „Volkstod“ aufgrund einer multikulturellen Gesellschaft schwadronieren.

Kurzum: Die Identitären bedienen sich der gleichen rechtsextremen Parolen, präsentieren sich jedoch als gemäßigt. Alexander Häusler von der Hochschule Düsseldorf konstatiert folgerichtig: „Die Unterschiede zwischen der Identitären Bewegung und der klassischen ext-

remen Rechten wie Neonazikameradschaften und NPD besteht darin, dass diese Leute versuchen, sich als etwas Neues darzustellen. Angeblich sorgen sie sich nur um ihre Heimat und das Wohl ihres Volkes. In der realen Praxis existieren diese Unterschiede praktisch nicht mehr.“

### Städtekoalition gegen Rassismus

Um dem Aufkommen einer neuen rechten Bewegung effektiv entgegenwirken zu können, muss man sich zunächst ein umfassendes Bild über sie machen. Ist die Stadtverwaltung dafür gewappnet? Wir wollen es erfragen! Welche sonstigen Schritte müssen erfolgen? Trier muss sich europaweit vernetzen im Kampf gegen rechtes Gedankengut. In diesem Zusammenhang fordern wir nochmals Triers Beitritt zur Europäischen Städtekoalition gegen Rassismus.

Paul Hilger, stellvertretender Fraktionsvorsitzender

## „Bombenstimmung“



Ein Freitagabend im Sommer 2016. Es herrscht eine „Bombenstimmung“ bei den Einzelhändlern, Gastronomen und Anwohnern der Trierer Innenstadt. Viele stellen sich die Frage, warum eine in der Innenstadt gefundene Fliegerbombe gerade am Freitagabend entschärft werden musste? Welche Gründe sprachen gegen eine Evakuierung von rund 6000 Menschen an einem Sonntagvormittag? Diese Fragen leiten wir Freien Demokraten in der nächsten Stadtratssitzung direkt an die Stadtverwaltung weiter.

Natürlich hat die Sicherheit der Bevölkerung oberste Priorität. Es darf auf keinen Fall zu einer Gefährdung der Anwohner in der Innenstadt kommen. Doch der von der Verwaltung vorgeschlagene Zeitplan der Bombenentschärfung war für viele Betroffene ärgerlich und stieß nicht immer auf Verständnis. Die Geschäfte in

der Innenstadt mussten früher schließen, was Umsatzeinbußen mit sich brachte. Den Gastronomiebetrieben fiel der Umsatz eines Freitagabends weg – einer der umsatzstärksten Abende in der Woche. Und leider wird ihnen niemand diesen Verlust ersetzen können. Zwei Hauptverkehrsachsen mussten gesperrt werden, mit vorprogrammiertem Verkehrschaos. Die Dauer einer Bombenentschärfung kann nicht vorausgesehen werden, somit bestand die Möglichkeit einer Evakuierung bis spät in die Nacht. Einen Sonntag „außer Haus“ hätte man für Freizeitaktivitäten besser nutzen können als den Freitagabend am Ende einer Arbeitswoche.

Wir möchten gerne von den Verantwortlichen wissen, welche Überlegungen zu dem Entschluss geführt haben, die Entschärfung der Bombe am Freitag durchzuführen und was gegen eine Evakuierung am Sonntagvormittag gesprochen hatte, an dem die Betroffenen mit weniger Einschränkungen hätten rechnen müssen.

Katharina Haßler, stellvertretende Fraktionsvorsitzende

## Verkehrssicherheit vernünftig realisieren



Sobald sich grüne Politiker Gedanken über den Straßenverkehr machen, beschleicht viele Bürger ein mulmiges Gefühl. Die in der letzten Ratssitzung von den Grünen eingebrachte Vorlage zum innerstädtischen Verkehr dürfte solche Empfindungen nicht gerade zerstreuen. Denn wenn eine an sich gute Idee wie die Verkehrsberuhigung unter die Räder von Fahrrad-Lobbyisten gerät, dann sind keine realitätsgerechten und bürgerfreundlichen Lösungen zu erwarten.

Zweifellos macht es Sinn, jetzt schon bestehende Geschwindigkeitsbegrenzungen in der Innenstadt an besonders gefährlichen Punkten auszuweiten oder zu verschärfen. Aber warum muss das so grundsätzlich und so wenig differenziert geschehen? Weshalb soll man nachts um zwei als Autofahrer Tempo 5 oder Tempo 30 fahren müssen, weil mittags um eins dort

Schüler die Straße überqueren? Wollen wir wirklich jeden Autofahrer, der an der Basilika mit mehr als fünf Stundenkilometern fährt – was übrigens mit einem Tacho gar nicht mehr exakt messbar ist – einen Bußgeldbescheid schicken? Warum wird die Geschwindigkeit auf einem ganzen Streckenabschnitt minimiert, wenn lediglich an einer Stelle eine besondere Gefährdungssituation besteht? Und welche Statistiken über Unfallschwerpunkte und Sicherheitsrisiken belegen überhaupt die Notwendigkeit solcher restriktiven Regelungen?

Die AfD-Fraktion ist offen für jede vernünftig realisierte und tatsächliche Verbesserung der Verkehrssicherheit. Aber wir sind dagegen, diejenigen Menschen, die aus welchen Gründen auch immer auf die Benutzung eines Pkw auch in der Innenstadt angewiesen sind, mit unsinnigen Regelungen zu kujonieren. Die Vorlage wurde in den zuständigen Ausschuss überwiesen. Wir werden uns dort für eine mit der Polizei abgestimmte sinnvolle Lösung einsetzen, die die Interessen aller Verkehrsteilnehmer in einen gerechten Ausgleich bringt. AfD-Fraktion



## Im Marathonlauf ist Geduld gefragt

Stadt zieht Bilanz nach einem Jahr Flüchtlingsarbeit

Seit August 2015 nimmt die Stadt Trier Asylbewerber während der Dauer ihrer laufenden Verfahren auf, insgesamt wurden Trier bislang über 1300 Menschen zugewiesen. In einer Konferenz zogen Stadt und beteiligte Institutionen Bilanz zur bisherigen Flüchtlingsarbeit und tauschten sich über anstehende Herausforderungen aus.

Noch Anfang 2015 gab es in der Stadt keine Strukturen, um Asylbewerber aufzunehmen, alles musste innerhalb weniger Monate aus dem Nichts geschaffen werden. „Die Zeit war anstrengend, aber auch bereichernd“, betonte Oberbürgermeister Wolfram Leibe. Das Team „Asyl“ rund um Sozialamtsleiter Hans-Werner Meyer habe diese Krisensituation „professionell gemanagt“. Partnerinstitutionen hätten auf Zuruf Menschen eingestellt, man habe im gegenseitigen Vertrauen zusammengearbeitet und auch etwas riskiert. Leibe dankte allen Beteiligten, die „die Ärmel hoch-

gekrempt“ hätten. Auf der Konferenz herrschte Einigkeit darüber, dass die Aufnahme der Geflüchteten bislang nur funktioniert habe, weil alle Akteure in Trier ein effizientes Netzwerk gebildet hätten. Eine sehr wichtige Rolle hätten dabei auch die ehrenamtlich Tätigen gespielt.

### Weiter steigende Zahlen

Die Wünsche der Flüchtlinge fasste Sozialdezernentin Angelika Birk zusammen: „Leben statt nur Überleben, durch selbstbestimmte Arbeit auf eigenen Füßen stehen.“ Beim Rückblick der Akteure auf die vergangenen Monate (siehe Berichte unten) wurde deutlich, wie vielschichtig die Herausforderungen dabei sind.

Die Zahl der neu zugewiesenen Flüchtlinge ist zurzeit mit unter 15 pro Woche relativ gering, der Großteil kommt weiterhin aus Syrien und Afghanistan. Derzeit erhalten über 670 Asylbewerber, die noch keine Anerkennung haben, Leistungen vom Amt für Soziales und Wohnen. Das



**Integration im Quartier.** Die neun Willkommenscafés in den Ortsteilen (hier im Bürgerhaus Nord) sind ein wichtiger Baustein, um Flüchtlinge und Einheimische miteinander bekanntzumachen. Fotos: Presseamt

Jobcenter hingegen betreut die bereits anerkannten Flüchtlinge. Dies sind zum einen diejenigen, die ehemals der Stadt zugewiesen waren, zum anderen diejenigen, die erst nach ihrer Anerkennung selbständig nach Trier gezogen sind. Jobcenter-Leiterin Marita Wallrich berichtete, dass aktuell über 600 erwerbsfähige Flüchtlinge gemeldet seien, täglich kämen etwa 20 hinzu.

### Sprachförderung

In Podiumsdiskussionen erörterten die Trierer Akteure, welche Aufgaben auf mittlere Sicht angegangen werden müssen. Sprache als wichtiger Schlüssel für die Integration wurde immer wieder thematisiert. Zum Thema Wohnen konnte Sozialamtschef Meyer berichten, dass die Stadt dem Willen des Stadtrats nachkom-

me, die Flüchtlinge dezentral in Wohnungen unterzubringen, dass es jedoch in geringem Umfang auch weiterhin Gemeinschaftsunterkünfte geben werde. Carsten Stumpfenhorst, Geschäftsführer des Diakonischen Werks, bemerkte, dass nun auch die Infrastruktur in den Quartieren angepasst werden müsse, beispielsweise was den Kitabedarf, Schulen oder die ärztliche Versorgung betreffe. Zudem plädierte er für „Kulturmittler als Scharniere zwischen Aufnahmegesellschaft und Flüchtlingen“. Dr. Bernd Kettern, Direktor des Caritasverbands Trier, sprach von einem „Marathonlauf“, den man bei der Integration absolviere, ein Wort, das spätere Diskutanten immer wieder aufgriffen.

Bei der Integration in Ausbildung und Beruf warnte Dr. Carl-Ludwig

Centner von der Handwerkskammer Trier vor zu hohen Erwartungen. Er sagte: „Wir haben die Flüchtlinge am Anfang überfordert und sie schnell in Ausbildungen oder Einstiegsqualifikationen gebracht, dies dann aber mit einer hohen Abbrecherquote bezahlt.“ Als Konsequenz aus diesen Erfahrungen plädierte er dafür, ihnen mehr Zeit zu geben und sie mehr zu beraten. Wichtig sei es, ihnen eine gute Perspektive zu geben. Dies betonte auch Sozialdezernentin Birk: „Wie müssen den Menschen klar machen, dass es sich lohnt, eine Ausbildung oder ein Studium zu absolvieren.“

Akteure in der Flüchtlingsarbeit finden Informationen, Zuständigkeiten und Angebote jederzeit aktuell auf der offiziellen Webseite der Stadt Trier: [www.fluechtlinge-in-trier.de](http://www.fluechtlinge-in-trier.de).

bau



**Recht auf Sprachförderung.** VHS-Leiter Rudolf Fries, Michael Müller (Direktor BBS GuT) und FAOSE-Gründer Omar Abouhamdan im Gespräch.

### Wohnen und Soziales

Über die Mammutaufgabe, Wohnraum für die seinerzeit wöchentlich steigende Flüchtlingszahl zu organisieren, informierte Sozialamtsleiter Hans-Werner Meyer. Wohnungen hatten Priorität, weniger Gemeinschaftsunterkünfte. Ein Organisationsstab musste fast aus dem Nichts aufgebaut werden, 200 Wohnungen wurden gefunden. Nicht alles verlief anfangs glatt, aber alle halfen nach Kräften mit.

„Wir haben mit gegenseitigem Vertrauen, guter Vernetzung und großer Motivation in kürzester Zeit menschenwürdige Unterkünfte geschaffen“, bestätigte Caritas-Direktor Dr. Bernd Kettern. Auch die Gefühlslage der Flüchtlinge war zu berücksichtigen. „Mit dem Erreichten stehen wir bei einem Städtevergleich im oberen Drittel.“ Im Alltag komme man gut miteinander aus, selbst die Mülltrennung funktioniere mittlerweile.

Von der Notwendigkeit der Kinderbetreuung und der sanitätsmedizinischen Betreuung berichtete Michael Decker vom Deutschen Roten Kreuz: „Viele Flüchtlinge kamen unterversorgt, waren auf Hilfe angewiesen.“

### Ehrenamt und Angebote

Die Vielfalt ehrenamtlicher Angebote listete die Koordinatorin der Flüchtlingshilfe, Ruth Strauß, auf und ist sich sicher: „Ohne das Ehrenamt wäre das letzte Jahr nicht zu stemmen gewesen.“ Große Verdienste kommen neben den individuellen Hilfen den Willkommenscafés zu, die es bereits in neun Ortsbezirken gibt. Für haupt- und ehrenamtliche Helfer waren Schulungen und Fortbildungen wichtig. An verschiedenen Orten konnten schon Freundschaften entstehen.

Informationen, Beratung, Vermittlung, Fortbildung und Vernetzung gehören, so Olga Hermann, zum Service-Angebot der Ehrenamtsagentur, die bereits über 100 Helfer geschult hat. Auch Organisationen und Vereine können sich mit ihren Mitmachangeboten an die Agentur wenden.

„Wir waren beeindruckt von der Arbeit der Ehrenamtlichen“, unterstrich Anna Puch vom Diakonischen Werk ihre Erfahrung mit Flüchtlingsbegleitern, die die Diakonie schult, in fachlicher Sicht berät und denen sie eine Supervision anbietet. Gut 70 wirken aktiv mit und sind den Geflüchteten eine wichtige Stütze.

### Sprache und Bildung

Fest steht: Das Erlernen der Sprache des Gastlandes ist die entscheidende Voraussetzung zur Integration. Dr. Caroline Thielen-Reffgen vom kommunalen Bildungsmanagement der Stadt berichtete von den Anfangserfolgen, zunächst einmal als Forum gedient zu haben, in dem die Vielfalt der Sprachangebote zusammengeführt und koordiniert werden konnte. Heute gibt es zehn Anbieter mit zertifizierten Sprachkursen sowie eine Vielfalt von Integrations- und Flüchtlingskursen. Teilweise bestehen lange Wartezeiten. Auch fehlt es an Dozenten.

Ursula Biehl von der ADD-Schulabteilung würdigte die Flexibilität und Einsatzbereitschaft der Grund- und weiterführenden Schulen bei dem immer differenzierter werdenden Angebot an deutschsprachigen Intensivkursen.

Schon 300 Jugendliche haben die freiwillige Sprachförderung für junge Zuwanderer des Jugendmigrationsdienstes der Caritas in Anspruch genommen, über die Katharina Moik informierte. Sie unterstrich den Wert individueller Bildungsangebote.

### Ausbildung und Arbeit

„Unsere Dienstleistungsstrukturen und Qualitätsstandards passten nicht mehr. Hinzu kamen die Sprachbarrieren“, beschrieb Christian Thömmes die schwierige Ausgangslage der Agentur für Arbeit, Flüchtlingen den Weg in eine berufliche Ausbildung zu eröffnen. Heute sei man neu aufgestellt. Arabisch sprechende Übersetzer wurden eingestellt, Netzwerke aufgebaut, die Mitarbeiter in interkultureller Kompetenz geschult, Organisationsanpassungen vorgenommen. Mit dem Jobcenter wurden Integrationsprogramme für Flüchtlinge entwickelt. Mit der Handwerkskammer und der Industrie- und Handelskammer gibt es Kooperationen, auch in Form von Praktikumsbörsen. „Wir brauchen Geduld, Gelassenheit, Mut und individuelle Lösungen“, so Thömmes.

Monika Berger erläuterte die Arbeit des Projekts Beschäftigungspilot des Bürgerservice, der berufsbezogene Kompetenzen der Flüchtlinge erkennen und fördern soll. Hierzu gehören Beratungen, die Herstellung von Kontakten und die Begleitung der Menschen zur Arbeitsagentur.

### Unbegleitete Minderjährige

Vor welche Herausforderungen das Jugendamt über Monate gestellt war, täglich acht bis zehn unbegleitete minderjährige Flüchtlinge, auch hier meist Syrer und Afghanen, an „elternstatt“ zeitweise unterzubringen, schilderte eindrucksvoll Amtsleiter Achim Hettinger. Neun unterschiedliche Träger halfen mit, vorübergehend wurden zusätzlich sechs Notgruppen gebildet. Hettinger lobte die positive Kultur des Helfens. Man sei an die Grenze des Machbaren gekommen, doch habe man es Dank der Unterstützung der freien Träger, der Mitarbeiter, der Familien, Hotels, Vereine und des Verständnisses der Bürgerinnen und Bürger geschafft.

Carsten Lang vom Jugendhilfeszentrum Don Bosco Helenenberg bekräftigte, trotz des enormen Drucks an den Standards der Jugendhilfe festgehalten zu haben und lobte den Zusammenhalt aller freien Träger. Mit Sprachförderung, Integrations- und Ausbildungsprogrammen werde es gelingen, die jungen Menschen in ein normales Leben zu führen. Dies sei auch eine gesellschaftliche Verpflichtung. La.

**Trier-Tagebuch**

**Vor 45 Jahren (1971)**

**6. Juli:** Richtfest für die neue Fabrikationsstätte von „Haus Neuerburg“ auf der Monaiser Flur.

**10./11. Juli:** Trierer Blumentage unter der Schirmherrschaft von Hannelore Kohl, Gattin des rheinland-pfälzischen Ministerpräsidenten.

**Vor 40 Jahren (1976)**

**9. Juli:** Erster Spatenstich zur Wasserversorgung aus dem Kylltal durch Oberbürgermeister Dr. Carl-Ludwig Wagner

**Vor 30 Jahren (1986)**

**Im Juli:** Einleitung giftiger Chemikalien im Saarland verursacht großes Fischsterben in Saar und Mosel.

**Vor 25 Jahren (1991)**

**Im Juli:** Krankenhaus St. Irminen geschlossen. Geriatriische Reha-Klinik geplant.

**Vor 20 Jahren (1996)**

**5. Juli:** Nach zehn Jahren Ausweichstätte vor dem Rathaus kehrt der Wochenmarkt auf den umgestalteten Viehmarkt zurück.

**Im Juli:** Mit 4301 Mark pro Einwohner ist Trier die am höchsten verschuldete Stadt in Rheinland-Pfalz.

**Im Juli:** Beeindruckende Aufführungen der „Antigone“ von Sophokles in der Inszenierung von Hansgünter Heyme im Theater und in den Kaiserthermen

**Vor 15 Jahren (2001)**

**Im Juli:** Nach Großbrand bleibt das Moselstahlwerk in Pfalzel auf lange Zeit außer Betrieb.

**Vor 10 Jahren (2006)**

**8. Juli:** City-Initiative organisiert mit ihren Mitgliedsbetrieben erstmalig speziell für Kunden aus Luxemburg ein großes Rahmenprogramm unter dem Motto „Herzlich willkommen bei Freunden“.

aus: Stadttrierische Chronik

**Jahresbericht der Frauenbeauftragten**

Die Trierer Frauenbeauftragte Angelika Winter stellt ihren Tätigkeitsbericht für 2015 in der nächsten Sitzung des Steuerungsausschusses am Donnerstag, 7. Juli, 17 Uhr, Großer Ratssaal am Augustinerhof, vor. Außerdem berät der Ausschuss in öffentlicher Sitzung über verschiedene Vorlagen, über die dann eine Woche später der Stadtrat abschließend entscheidet. Dazu gehören unter anderem der Aktionsplan Inklusion, die Neuordnung der Leitungsstruktur am Theater, die Gesundheitskarte für Flüchtlinge, der Mietspiegel 2016 und die Neugestaltung des Platzes vor dem Bürgerhaus Trier-Nord im Rahmen der Förderprogramms Soziale Stadt.

**Standesamt am 13. Juli geschlossen**

Wegen des Betriebsausflugs der Mitarbeiter ist das Trierer Standesamt im Palais Walderdorff/Turm Jerusalem am Mittwoch, 13. Juli, geschlossen.

**Getanzte Flucht aus dem Kloster**



Das Avantgarde-Tanzdrama „Escaping from the temple“ mit dem Zhao Liang Art-Ensemble ist am Mittwoch, 13. Juli, 19.30 Uhr, im Großen Haus des Trierer Theaters zu erleben. Die Inszenierung vereint in faszinierenden Bildern und Szenen die traditionelle chinesische Kultur mit orientalischen und westlichen Ansätzen. Das Tanzdrama basiert auf der klassischen chinesischen Oper (Kunqu), die für komplexe Gesangstechniken und tiefgründige Emotionen bekannt ist. Im Unterschied zur europäischen Oper vereint sie Tanz, Musik, Gesang, Schauspiel und Akrobatik. Das Stück erzählt von Legenden und Mythen, auf deren Grundlage soziale, politische und spirituelle Aspekte dargestellt werden. „Escaping from the temple“ handelt von einem jungen Mönch und einer jungen Nonne, deren Wege sich auf der Flucht aus ihren Tempeln kreuzen. Sie brechen mit allen Regeln und Tabus ihrer Religion und leben fortan ein weltliches Leben in schlichter Glückseligkeit. Chef des Ensembles ist Zhao Liang, der für seine Choreographien bereits zahlreiche Auszeichnungen im In- und Ausland erhalten hat und immer wieder mit Elementen zeitgenössischer Tanzgestaltung experimentiert. Karten für das Tanz-Gastspiel an der Theaterkasse am Augustinerhof, Telefonnummer: 0651/718-1818, E-Mail: theaterkasse@teatrier.de.

Abbildung: Zhao Liang Art

**Neue Öffnungszeiten der Kfz-Zulassung**

Für die Hauptstelle der städtischen Kfz-Zulassungstelle in Trier-Nord gelten ab sofort neue Öffnungszeiten: montags, dienstags, mittwochs und freitags von 7 bis 12 sowie donnerstags von 10 bis 18 Uhr.

**Kaiser-Wilhelm-Brücke gesperrt**

Wegen des Feuerwerks beim Moselfest Zurlauben ist die Kaiser-Wilhelm-Brücke am Samstag, 9. Juli, von 22.30 Uhr bis etwa gegen Mitternacht in beiden Richtungen für Fahrzeuge gesperrt. Die Busse der Linie 87 fahren von 22.30 bis etwa 23.30 Uhr folgende Umleitung: Ab Biewer auf die neue B 53 in Richtung Ehrang und Quint bis zur Auffahrt auf die B 52, dann über die Moselbrücke auf die Autobahn in Richtung Innenstadt, dort ab Verteilerkreis über Park-, Schöndorfer-, Schönborn- und Kürrenzer Straße zum Hauptbahnhof. In Richtung Quint gilt die gleiche Umleitung in umgekehrter Reihenfolge.

Für die Festbesucher fahren am Freitag, 8., und Samstag, 9. Juli, zusätzliche Busse (Sonderlinien 91-96) aus allen Stadtteilen zum Zurlaubener Ufer und zwischen 23.20 und 2.20 Uhr wieder zurück. Der Sonderfahrplan zum Moselfest ist im Stadtbuscenter oder im Internet ([www.swt.de](http://www.swt.de)) als Download erhältlich. Für weitere Informationen stehen die Mitarbeiter im Stadtbuscenter an der Trevis-Passage oder telefonisch (0651/717-273) zur Verfügung.

**Kein Votum vom Kulturausschuss**

Geplante Umstrukturierung der Theater-Litung stößt auf unterschiedliches Echo

Der Kulturausschuss des Rates hat zu dem Vorschlag des Stadtvorstands, die Leitungsfunktion des Theaters neu zu strukturieren und mit einer Doppelspitze zu versehen, kein Votum abgegeben. In der von Kulturdezernent Thomas Egger geleiteten öffentlichen Sitzung ließ man die Vorlage nach einer emotional geführten Debatte ohne Abstimmung „durchlaufen“. Jetzt werden sich am Donnerstag dieser Woche der Steuerungsausschuss und abschließend der Stadtrat am 14. Juli mit der Angelegenheit befassen.

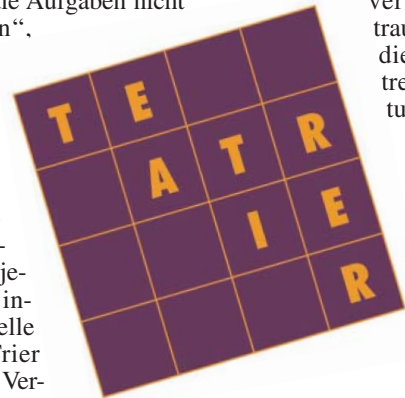
sichtlichen Budgetüberschreitungen von jeweils rund 1,3 Millionen Euro für 2015 und 2016 ausgelöst hat. Als Konsequenz musste Oberbürgermeister Wolfram Leibe eine zehnprozentige Haushaltssperre für den sogenannten freiwilligen Bereich für alle Dezernate verhängen, um somit einen Konsolidierungsbeitrag zu ermöglichen. Als weiterer Schritt ist geplant, dem jetzigen Generalintendanten einen gleichberechtigten Verwaltungsdirektor zur Seite zu stellen, wozu ein Stadtratsbeschluss nötig ist.

**Zu viele Aufgaben**

Die Verwaltungsinitiative ist eine Antwort auf die finanziellen Turbulenzen, die das Theater mit voraus-

„Die bisherigen Erfahrungen mit der alleinigen Verantwortung und Entscheidungs befugnis bei der komple-

xen Bewirtschaftung des Theaters haben gezeigt, dass angesichts der vielschichtigen Problematik eine Generalintendant allein die Aufgaben nicht bewältigen kann“, heißt es wörtlich in der Vorlage. „Sowohl der künstlerische Bereich, wie auch der kaufmännische und organisatorische Verwaltungsapparat benötigen jeweils eine eigene intensive professionelle Betreuung.“ In Trier war die Stelle eines Verwaltungsdirektors bis zur Berufung von Dr. K a r l Sibelius zum alleinigen Generalintendanten besetzt.



**„Vier-Augen-Prinzip“**

Die jetzt geplante Wiedereinführung der Doppelspitze, wie sie an fast allen Theatern praktiziert wird, sieht die gemeinsame gleichberechtigte Leitung von Verwaltungsdirektor und Intendant in allen administrativen, organisatorischen und wirtschaftlichen Fragen nach dem „Vier-Augen-Prinzip“ vor. In künstlerischen Angelegenheiten entscheidet der Intendant alleine. Auch repräsentiert er das Haus nach außen.

**Uneinheitliche Resonanz**

Im Ausschuss, dem die FDP, AfD und Piraten nicht angehören, bekannte sich allein SPD-Fraktionsvorsitzender Sven Teuber eindeutig zur Wiedereinführung der Doppelspitze. Sie sei der aktuellen Situation geschuldet und entspräche auch der Fürsorgepflicht, die man gegenüber dem Theater habe. So wie bisher könne es nicht weitergehen. Das Haus müsse wieder in „ruhigere Fahrwasser“ kommen.

Grünen-Fraktionsvorsitzende Petra Kewes sprach sich für die Beibehaltung der derzeitigen Aufgabenverteilung aus. Man traue dem Intendanten die Lösung der „extrem schwierigen Situation“ zu.

Dorothee Bohr (CDU) machte grundsätzliche Bedenken gegen die Vorlage geltend. Man habe die alleinige Leitung des Theaters durch den Generalintendanten

ausdrücklich gewollt, die Voraussetzungen für ein erfolgreiches Agieren bislang aber nicht erfüllt. Zur Klärung der anstehenden Fragen verwies Professor Hermann Kleber (FWG), wie zuvor Angelika Schmid von den Linken, auch auf die geplante Überführung des Theaters in eine AöR.

**Andere Voraussetzungen**

Intendant Sibelius gab in seinen ausführlichen Erklärungen zu bedenken, dass er gegenüber dem, was jetzt diskutiert werde, unter völlig anderem Voraussetzungen nach Trier gekommen sei. Wenn jetzt zusätzlich ein Kulturmanager ans Haus komme, seien Konflikte vorprogrammiert. Sibelius bat um eine weitere Chance, man brauche „Zeit, Luft und einen längeren Atem“, um die Prozesse zu durchschauen. Der Intendant versicherte, die Zahlen für 2017 „konkret einzuhalten“. Er sei „kein Buchhalter“, deshalb benötige das Theater einen „Finanzkontrolller mit hoher Sachkompetenz“. Sibelius ließ aber offen, ob er einen gleichberechtigten Verwaltungsdirektor akzeptieren werde. Erst solle die Politik entscheiden.

**Aus dem Kulturausschuss**

● **Kosten Nero Hero:** Die Stadt rechnet für das abgesagte „Nero Hero“-Projekt mit Gesamtkosten von rund 130.000 Euro. Dies gab Kulturdezernent Thomas Egger auf Anfrage der Linksfraktion bekannt und erläuterte die einzelnen Ausgaben. Man versuche, den Betrag durch weitere Verhandlungen mit den Vertragspartnern zu reduzieren. Eine Budgetüberschreitung gab es nicht, da die Bezahlung der angefallenen Kosten, Ausfallhonorare und Gagen im städtischen Gesamtzuschuss von 140.000 Euro eingeplant war.

2300 Euro im Monat kosten und wäre damit unwirtschaftlich.

● **Neue Tonanlage für Tufa:** Die Tufa erhält für 43.000 Euro eine neue Tonanlage. Die alte Anlage ist seit vergangemem Jahr nach 30jähriger Nutzung defekt und nicht mehr zu reparieren. Die Anmietung einer neuen Anlage würde über

● **Judengasse:** Seit vielen Jahren gibt es Überlegungen, in der Judengasse eine Dokumentationsstätte zur Geschichte der Juden in Trier einzurichten. Auf Anfrage der SPD-Fraktion berichtete Dr. Elisabeth Dühr, Direktorin des Stadtmuseums Simeonstift, über den aktuellen Stand. Der Denkmalpflegebeirat beschäftige sich mit dem Anliegen. Auch Baudezernent Andreas Ludwig zeige sich, so Dühr, aufgeschlossen. Das unwürdige und beklagenswerte Erscheinungsbild der Judengasse soll durch eine Säuberung sowie eine bessere Beleuchtung und Beschilderung kurzfristig aufgewertet werden. Die beteiligten Institutionen setzen sich weiterhin für die Realisierung des Dokumentationszentrums ein.

## Jahresende: Wechsel an der ttm-Spitze

Beigeordneter Thomas Egger legt die Geschäftsführung der Trier Tourismus und Marketing GmbH (ttm) zum Jahresende nieder. Dies gab der für Tourismus zuständige Dezernent am Montag in der Stadtvorstands-Pressekonferenz bekannt. Er wolle sich wieder stärker auf das Kerngeschäft seines Dezernats konzentrieren, das derzeit neu aufgestellt werde, begründete Egger seinen mit Oberbürgermeister Wolfram Leibe abgestimmten Entschluss. Vorgesehen ist, dass Egger von Leibe die Position des ttm-Aufsichtsratsvorsitzenden übernimmt. Derzeit wird überlegt, die Stelle des Geschäftsführers zum 1. Januar des kommenden Jahres auszuschreiben und hauptamtlich zu besetzen.

## Gesundheitskarte für Flüchtlinge gestoppt

Die Stadt will nicht länger das Vorhaben verfolgen, für Flüchtlinge eine Gesundheitskarte einzuführen. Diesen Vorschlag an den Stadtrat gab OB Wolfram Leibe bei einem Pressetermin nach der Sitzung des Stadtvorstands bekannt. Gemeinsam mit Bürgermeisterin und Sozialdezernentin Angelika Birk sei man in der Abwägung zu dem Ergebnis gekommen, dass zum jetzigen Zeitpunkt die Einführung der Gesundheitskarte nicht sinnvoll sei. Zum einen würden deutlich höhere Kosten als ursprünglich erwartet entstehen, zum anderen gebe es derzeit deutlich weniger Flüchtlinge als noch vor Wochen angenommen. Deshalb sei das Thema im Moment nicht mehr aktuell.

## Ortsbeirat Tarforst

In seiner Sitzung am 12. Juli, 19.30 Uhr, Funktionsgebäude beim Kunstrasenplatz, gibt der Ortsbeirat Tarforst sein Votum ab zum geplanten Kita-Neubau im Baugebiet BU 13 im Nachbarstadtteil Filsch.

# Lese-Oase auf dem Domfreihof

Überregionales Festival vom 7. bis 10. Juli erneut zu Gast in Trier

Schon zum dritten Mal macht das überregionale Stadtlesefestival Station in Trier. Der Domfreihof präsentiert sich vom 7. bis 10. Juli als Paradies für Leseratten. Zahlreiche Bücher stehen für die Besucher zum Schmökern in den Regalen bereit.

Als örtlicher Mitveranstalter hat das städtische Bildungs- und Medienzentrum mit verschiedenen Partnern ein vielfältiges Rahmenprogramm vorbereitet. Es startet am Donnerstag, 7. Juli, 18 Uhr, mit der Vorstellung des Literaturwettbewerbs 2016, initiiert durch den Trierischen Volksfreund und die Dieter-Lintz-Stiftung. Die Eröffnung beginnt gegen 18.20 Uhr mit Grußworten von OB Wolfram Leibe, Rudolf Fries, Leiter des Bildungs- und

Stadtrat entscheidet am 14. Juli über Handlungskonzept zur Inklusion / Stadt bedankt sich für breite Beteiligung

Endspurt für den Trierer Aktionsplan Inklusion: Nach einem rund anderthalbjährigen Prozess liegt ein Konzept mit 119 Vorschlägen in zwölf Handlungsfeldern vor und wurde am gestrigen Montag in einer Pressekonferenz des Stadtvorstands vorgestellt. Der Stadtrat entscheidet am 14. Juli über den Aktionsplan. Der Zeithorizont beträgt etwa fünf Jahre, wobei schon jetzt klar ist, dass einige Projekte, vor allem im Baubereich, länger dauern werden.

Ziel des Prozesses unter dem Motto „Trier wird inklusiv!“ war es, Ideen zu sammeln, wie das Leben in der Stadt so gestaltet werden kann, dass Menschen mit einem Handicap an allen Lebensbereichen nach ihren Wünschen teilhaben können. Ihr Anteil an der Gesamtbevölkerung wird auf etwa zehn Prozent geschätzt. Die Erstellung eines Handlungskonzeptes zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention in Trier hatte der Stadtrat im November 2013 beschlossen. In die Entwicklung eines Aktionsplans wurden der Beirat für die Belange von Menschen mit Behinderungen sowie alle relevanten zivilgesellschaftlichen Kräfte eingebunden. In sieben Arbeitsgruppen haben fast 300 Personen Ziele und Projekte für alle Lebensbereiche erarbeitet. Auf der Internetseite [www.trier-mitgestalten.de](http://www.trier-mitgestalten.de) wurden die Ergebnisse von 500 Bürgerinnen und Bürgern kommentiert und bewertet.

Um das Engagement der rund 300 an der Erstellung beteiligten Personen zu würdigen, dankte die Stadt bei einer Feierstunde stellvertretend den Sprechern der Arbeitsgruppen. Neben OB Wolfram Leibe sprach sein Vorgänger Klaus Jensen ein Grußwort. Er hatte eine wichtige Rolle bei dem Ratsbeschluss gespielt, das Handlungskonzept in Angriff zu nehmen. Leibe sprach von einer „mutigen Entscheidung“. Der Inklusionsplan sei

# Ein Gewinn für alle



**Vielfältiger Einsatz.** Die scheidende Projektkoordinatorin Uta Hemmerich-Bukowski und Oberbürgermeister Wolfram Leibe (v. r.) überreichen den Sprechern von sechs der acht Arbeitsgruppen ein Weinpräsent als Zeichen der Anerkennung für ihr großes Engagement: Reiner Schladweiler, Marita Wenz, Jennifer Brinkmann, Daniela Herres und Thomas Dietz (hinten, v. l.) sowie Paul Haubrich.

auch nach der Verabschiedung als Handlungskonzept im Stadtrat weiter „Chefsache“. Wichtig seien klare Schwerpunktsetzungen und realistische Ziele.

Jensen äußerte „Freude und Dankbarkeit“ über das Ergebnis. Jetzt gehe es auch darum, die gesamte Bevölkerung dafür zu gewinnen. „Inklusion ist eine Provokation, weil sie jeden einzelnen von uns zwingt, ganz persönlich seine innere Haltung dazu zu überdenken“, betonte er. Ähnlich äußerte sich der Behindertenbeauftragte Gerd Dahm und forderte, „Andersein“ nicht als Defizit anzusehen. Für viele Menschen mit Behinderung sei die Oberflächlichkeit, Achtlosigkeit und Gleichgültigkeit der Gesell-

schaft oft schwerer zu ertragen als die Bewältigung des Alltags mit dem Handicap.

Der Aktionsplan enthält 119 Vorschläge, wie die Teilhabe von behinderten Menschen in Lebensbereichen wie Bildung und Erziehung, Gesundheit und Pflege, Mobilität und Verkehr, Freizeit und Sport verbessert werden kann. Viele Vorschläge bedeuten Veränderungen, die allen Bürgern nutzen, wie les- und hörbare Angaben der Haltestellen in und an den Bussen, oder einheitliche Beschilderungen. In nächster Zeit soll zudem das Internet-Portal der ttm barrierefrei gestaltet werden. „Ein inklusives Trier ist attraktiv für alle“, betonte Koordinatorin Uta Hemmerich-Bukowski. Leibe

sprach sich bei der Pressekonferenz dafür aus, zunächst vor allem Projekte in Angriff zu nehmen, die relativ leicht und mit einem relativ geringen Aufwand realisiert werden können.

Die Vorlage für die Sitzung am 14. Juli sieht vor, dass der Stadtrat das Konzept zur Kenntnis nimmt und die Verwaltung beauftragt, Umsetzungsvorschläge vorzubereiten. Aus den Vorschlägen haben die Dezernate ihre Leitprojekte benannt. Das OB-Dezernat will sich als inklusiver Arbeitgeber profilieren, die Dezernate II und III setzen Schwerpunkte im Bereich Leichte Sprache. Das Baudezernat will sich vor allem für mehr Barrierefreiheit in Schwerpunktschulen einsetzen.

## Debatte über Waldstadion

Das Gesamtkonzept für den Gneisenaubering, der Masterplan und die Umsetzung des Förderprogramms Soziale Stadt vor Ort sind drei Themen in der nächsten Sitzung des Ortsbeirats Trier-West/Pallien am Mittwoch, 13. Juli, 19.30 Uhr, Dechant-Engel-Haus, Eurener Straße. Außerdem geht es um die Prioritätensetzung bei der Schaffung weiterer Bahnhaltspunkte im Trierer Stadtgebiet sowie die Zukunft des Waldstadions.

## Laufende Botschafter



Bei Sonnenschein empfing Sportdezernent Andreas Ludwig vor dem Rathaus Luxemburger Studierende der Universität Trier, die ihren traditionellen Staffellauf nach Luxemburg-Stadt absolvierten. Die erste Etappe bis zum Rathaus führte Universitätspräsident Professor Michael Jäckel (Foto) an. Mit dieser inzwischen 25-jährigen Tradition feiern die Studierenden das Semesterende und sammeln Spenden für soziale Zwecke.



**Lesepause.** Eine Mutter legt beim Festival mit ihren Kindern eine Lesepause ein und schaut sich mit ihnen einige Bücher an. Archivfoto: PA



In folgenden Straßen muss in der nächsten Woche mit Kontrollen der kommunalen Geschwindigkeitsüberwachung gerechnet werden:

- **Mittwoch, 6. Juli:** Trier-Nord, Parkstraße.
- **Donnerstag, 7. Juli:** Ehrang/ Quint, Friedhofstraße.
- **Freitag, 8. Juli:** Heiligkreuz, Im Hopfengarten.
- **Samstag, 9. Juli:** Trier-Nord, Zurmaier Straße.
- **Montag, 11. Juli:** Tarforst, Am Trimmelter Hof.
- **Dienstag, 12. Juli:** Olewig, Hunsrückstraße.

Das Ordnungsamt weist darauf hin, dass darüber hinaus auch an anderen Stellen Kontrollen erfolgen können.

### Ortsbeirat Kürenz

In seiner nächsten Sitzung am Montag, 11. Juli, 20 Uhr, Gasthaus Ternes, befasst sich der Ortsbeirat Kürenz unter anderem mit dem Stadtteilbudget und der Prioritätensetzung für weitere Bahnhaltungen im Stadtgebiet.

### Frühere Kollegen treffen

Das nächste Treffen der Rathaus-Pensionäre beginnt am Mittwoch, 6. Juli, 15 Uhr, Hotel „Deutscher Hof“ in der Südallee. Dabei besteht noch die Möglichkeit, sich für den Grillnachmittag am 13. Juli anzumelden.

# Viele Wege zum bezahlbaren Wohnen

Experten diskutieren Strategien bei Tagung in Trier / Knappe Grundstücke erhöhen die Preise

Um die starke Nachfrage nach bezahlbaren Wohnungen in der wachsenden Stadt Trier zu decken, müssen dringend zusätzliche Flächen für Neubauten zur Verfügung gestellt werden. Wie Experten auf einer Tagung des landesweiten Bündnisses für bezahlbares Bauen und Wohnungen berichteten, gehört eine Weiterentwicklung des kommunalen und privaten Flächenmanagements ebenso dazu wie die Nutzung früherer Gewerbegrundstücke.

Zu Beginn der Tagung betonte Oberbürgermeister Wolfram Leibe, die Stadt beteilige sich nicht an der „Preistreiberei“ bei den begehrten Wohnbaugrundstücken. Das Problem lasse sich insgesamt nur mit vielen kleinteiligen Lösungen angehen. Leibe nannte als ein positives Beispiel das Projekt ZAK-Wohnpakt. Dort werden durch einen Gemeinschaftsraum für Gäste und Carsharing-Modelle die Größe des Gebäudes einschließlich Garagen und somit der Flächenbedarf und die Kosten im Vergleich mit anderen Wohngebäuden reduziert. Wie Helga Büdenbender als Vertreterin des ZAK-Wohnpakts berichtete, laufen derzeit die Bauarbeiten für den ersten Stock des Gebäudes in Filsch.

Lob gab es von mehreren Referenten der Tagung für die finanziellen Anreize, die diverse Förderprogramme der Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB) im Mietwohnungsbau setzen. Das gelte vor allem für die Änderungen des Wohnraumförderungsgesetzes von 2014 und 2016. Michel Back, ISB-Bereichsleiter



#### Lukrative Förderung.

*Bauherr des ZAK-Wohnpakt-Gebäudes in Filsch ist eine Genossenschaft. Die Nutzung von ISB-Förderprogrammen wurde dort nach Aussage der Initiatoren erst durch die gesetzlichen Änderungen 2014 und 2016 interessant. Jetzt werden 15 der 21 Wohnungen und der Gemeinschaftsraum gefördert.*

*Abbildung: Architekturbüro Harald Lamberty (Trier)*

Wohnraumförderung, verwies unter anderem darauf, dass längst nicht nur Menschen mit geringem Einkommen, sondern auch der Mittelstand davon erheblich profitiere.

Das Land hat sich beim Ausbau des sozial geförderten Wohnungsbaus ehrgeizige Ziele gesetzt. In der jetzt begonnenen fünfjährigen Legislaturperiode sollen nach Angaben von Herbert Sommer, Vize-Abteilungsleiter Bauen und Wohnen im Finanzministerium, 20.000 Einheiten fertiggestellt werden. Konkrete Planungen, wie der Anteil von 25 Prozent sozial

geförderten Wohnungsbau in ein Bauträgerprojekt integriert werden kann, bei dem die Renditeerwartungen von Eigentümern und Anlegern im Blickpunkt stehen, erläuterte EGP-Geschäftsführer Jan Eitel. Die Änderung der Förderung habe zu Verbesserungen geführt. Dieses Modell sei vor allem wegen der zum Beispiel durch Energieeinsparvorgaben stark gestiegenen Baukosten aber nach wie vor eine Herausforderung. Um die Kosten von Gebäuden mit frei finanzierten und geförderten Wohnungen zu senken, plane man

zum Beispiel im Neubaugebiet Castelnau II mehr Abstellflächen für Pkw, um weniger Geld für teure Tiefgaragen ausgeben zu müssen. Auf die in den letzten Jahren stark gestiegenen Baukosten verwies auch Andreas Jacob, Geschäftsführer der Beratungsfirma FIRU aus Kaiserslautern. Neben den in vielen Städten stark gestiegenen Grundstückspreisen hätten sich mehrere neue technische Vorgaben als Preistreiber erwiesen. Um neue Baugrundstücke zu gewinnen, dürfe auch die behutsame Entwicklung von Flächen im Außenbereich kein Tabu sein.

# NERO



● **Nero auf dem Handy.** Mit dem „Nero Burner“ hat die Agentur „audiobits – digitale Klangwelten“ ein interaktives

Spiel für Smartphones entwickelt, um vor allem eine jüngere Zielgruppe für die Ausstellung zu begeistern. Mit Hintergrundinformationen zu Nero und entsprechenden Fragen werden die Mitspieler durch die City gejagt, um sie vor einem Feuer zu retten. Dabei lernen sie Nero von einer ganz anderen Seite kennen und weniger als Feuerteufel. Diese Sicht entspricht den aktuellen Forschungen, in denen der Kaiser nicht mehr als Brandstifter bezeichnet wird. Die App der Trierer Agentur kann über die Landing-Page [www.neroburner.de](http://www.neroburner.de) kostenlos heruntergeladen werden.

● **Christen als Verfolger.** Im Laufe ihrer Geschichte wurden die Christen nicht nur verfolgt, wie in der Zeit Neros, sondern haben selbst auch immer wieder andere Religionen bedrängt. Dieses dunkle Kapitel steht im Mittelpunkt eines Vortrags mit Professor Gerd Althoff aus Münster am Donnerstag, 14. Juli, 18 Uhr, Vortragsaal der Dom-Information.

## Debatte über Feuerwehrrkonzept

In seiner nächsten öffentlichen Sitzung am heutigen Dienstag, 5. Juli, 17 Uhr, Raum „Gangolf“ im Rathaus am Augustinerhof, befasst sich der zuständige Dezernatsausschuss unter anderem mit dem Feuerwehrrbedarfsplan sowie einem Personalentwicklungskonzept.

## Treffen im Café Balduin

Behindertenbeauftragter lädt in Leichter Sprache ein



Der Behindertenbeauftragte für Trier lädt ein. Wir treffen uns im Café Balduin.

Es gibt Kaffee und Kuchen. Man muss nicht bezahlen. Alle können

kommen.

Wir wollen miteinander sprechen. Behinderte Menschen werden oft vergessen.

Wir sagen, was uns stört. Wir sprechen auch über die Arbeit im Rathaus.

Wir machen Vorschläge. Man muss aber nichts sagen.

Man kann auch nur da sein. Das ist auch gut. Das Treffen ist am Mittwoch, den 13. Juli, um 17 Uhr.

Es ist in der Christophstraße in der Nähe vom Bahnhof.

Man muss sich nicht anmelden. Der Beirat freut sich, wenn viele kommen.

Wir wollen uns öfter treffen. Darüber sprechen wir auch.

Das ist Leichte Sprache. Alle können es besser verstehen.

## Start in einen neuen Lebensabschnitt



Für Angela Zobel, Sarah Wollscheid, Fabio Schuh, Sandra Schmitt, Fabio Klosterhalfen, Lukas Löwen, Christopher Burd und Florian Papberg (v. r.) war es der Start ins Berufsleben: OB Wolfram Leibe (l.) begrüßte sie im Rathaussaal als neue Mitarbeiter der Stadtverwaltung und berief sie als Stadtinspektoranwärterinnen und -anwärter in das Beamtenverhältnis auf Widerruf. „Sie werden dringend gebraucht, denn das Aufgabenspektrum bei der Stadt ist vielfältig und weitet sich ständig aus. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit.“ Begleitend zu ihrer Ausbildung in verschiedenen Ämtern des Rathauses absolvieren die Nachwuchskräfte ein Bachelor-Studium an der Verwaltungshochschule in Mayen. Neben den Beamtenanwärtern bietet die Stadt auch Ausbildungsplätze für Verwaltungsangestellte und handwerkliche Berufe. Insgesamt beginnen in diesem Sommer 19 junge Leute ihre Ausbildung im Rathaus. Foto: Presseamt

## Sommerfest der Musikschulbands

Die Bands der Jazz- & Rock-School der städtischen Musikschule treten im Rahmen eines Sommerfestes am Sonntag, 10. Juli, 13 bis 18 Uhr, bei freiem Eintritt in der Tufa auf. Wenn das Wetter schön ist, findet das Konzert auf der Terrasse des Textoriums statt und bei Regen im Großen Saal. In der Jazz- & Rock-Abteilung der Karl-Berg-Musikschule erhalten die Schüler neben dem Einzelunterricht Kurse im Bandspiel in den Bereichen Rock, Pop und Jazz. Die Mitwirkung in einer Band gibt den Nachwuchsmusikern die Möglichkeit, das Erlernte zusammenzuführen. Die Bands, die mindestens einmal monatlich fest proben, bestehen aus Kindern, Jugendlichen oder Erwachsenen im Alter von sieben bis 70 Jahren. Weitere Informationen im Musikschulbüro im Palais Walderdorff, Telefon: 0651/718-1442.

## Sperrung der K3

Wegen Instandsetzungsarbeiten ist die Kreisstraße K 3 zwischen dem Ende der Bebauung in der Eurenere Hermannstraße und der Stadtgrenze für vier Wochen voll gesperrt. Die Umleitung führt über die Kreisstraße K 1 (Herresthaler Straße). Wenn keine Asphaltierungsarbeiten laufen, soll die Zufahrt zur Grillhütte weitestgehend offen bleiben.

## Schau für Schulen über den Bundestag

Auf Initiative der Bundestagsabgeordneten Katrin Werner (Linke) präsentiert die VHS vom 19. bis zum 23. September die Wanderausstellung des Deutschen Bundestages im Palais Walderdorff. Diese zeigt auf Schautafeln und Computerterminals die Aufgaben und die Funktionsweise des Parlaments und eignet sich besonders für Schulklassen, denn vor Ort steht nach Absprache eine Honorarkraft der Öffentlichkeitsarbeit des Bundestages als Ansprechpartner zur Verfügung. Sie führt durch die Ausstellung und/oder hält vor angemeldeten Klassen Vorträge zur den Aufgaben und zur Arbeitsweise des Parlaments (Dauer circa eine Unterrichtsstunde). Die Volkshochschule ermuntert die Trierer Schulen ausdrücklich, von diesem kostenfreien Angebot Gebrauch zu machen und sich möglichst früh per E-Mail zur Terminvereinbarung zu melden: [rudolf.fries@trier.de](mailto:rudolf.fries@trier.de).

## Faires Leistungsrecht oder neue Ausgrenzung?

Geteiltes Echo auf Teilhabegesetz für Behinderte

Der Städtetag begrüßt den vom Kabinett beschlossenen Entwurf für das Bundesteilhabegesetz, weil ein eigenes Leistungsrecht für Menschen mit Behinderung entstehe. Zudem wird ein Ausgleich für die Kommunen wegen der Zusatzausgaben gefordert. Beim Trierer Inklusionsgespräch im Mai wurde grundlegende Kritik an dem Entwurf geäußert. So befürchtet der Club Aktiv, dass das Gesetz zu Rückschritten für ein selbstbestimmtes Leben behinderter Menschen führen kann.

Zur Begründung wird unter anderem darauf verwiesen, dass die Anhebung der Vermögensgrenze und die Nicht-einbeziehung des Einkommens von Partnern der Menschen mit Behinderung nur für die Eingliederungshilfe gelten. Ausgenommen werde die Hilfe zur Pflege, die nach den alten Regeln gehandhabt werden soll. „Wenn man bedenkt, dass gerade bei körperlich stark beeinträchtigten Menschen die Hilfe zur Pflege einen großen Teil ihres Bedarfs ausmacht und ausreichende Pflege erst die Voraussetzung ist, um teilhaben zu können, wird deutlich, wie sehr diese Regelung am eigentlichen Bedarf und vor allem an

der Intention der Betroffenen vorbei geht“, heißt es in einer Stellungnahme des Club Aktiv.

Helmut Dedy, Hauptgeschäftsführer des Städtetags, lobt an dem Gesetzentwurf insbesondere die Trennung der Fachleistungen für Menschen mit Behinderung von Zahlungen für ihren Lebensunterhalt. „Für richtig halten wir auch die Absicht, den Leistungsträgern zu ermöglichen, die Angebote besser zu steuern sowie den jährlichen Ausgabenanstieg der Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderung in der kommunalen Sozialhilfe zu dämpfen. Diese Erwartungen erfüllt der Entwurf bisher leider nicht. Für einen Perspektivwechsel müssten sich außerdem die gesundheitliche Versorgung und die Sozialversicherungen stärker für die Belange der Menschen mit Behinderung öffnen.“

Die Ausgaben für die Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderungen betragen 2014 in Deutschland insgesamt 16,4 Milliarden Euro und steigen jedes Jahr um rund eine Milliarde Euro an. Die Städte befürchten durch den Gesetzentwurf erhebliche Mehrkosten für die Träger der Eingliederungshilfe und damit vor allem die Kommunen.

## „Wüstenkinder“ auf der Studiobühne

Der Jugendclub des Theaters präsentiert kurz vor der Sommerpause seine neue Eigenproduktion „Wüstenkinder“ nach der Premiere am Samstag noch vier Aufführungen auf der Studiobühne: Mittwoch, 6., Samstag, 9., und Montag, 11. Juli, jeweils, 19 Uhr, sowie Sonntag, 17. Juli, 18 Uhr. An diesem Theaterabend ist eine Welt zu erleben, die durch eine Bombe zerstört wurde. In einer Wüstenwelt ohne Erwachsene werden in Rückblenden die Vorgeschichten der Kinder erzählt. Das Stück dreht sich aber dann vor allem um die Frage, wer die Bombe mit welchen Motiven gezündet hat. Bei der Produktion erleben die Nachwuchsregisseure Philipp Kirsch und Ramon Wirtz ihre Bühnenpremiere. Karten an der Theaterkasse am Augustinerhof, Telefon: 0651/718-1818, E-Mail: [theaterkasse@teatrier.de](mailto:theaterkasse@teatrier.de) Foto: Philipp Kirsch



## Standesamt

Vom 23. bis 29. Juni wurden beim Standesamt 47 Geburten, davon 16 aus Trier, zwölf Eheschließungen und 37 Sterbefälle, davon 19 aus Trier registriert.

### Geburten

Klara Elisabeth und Helena Katharina Scholz, geboren am 21. Juni; Eltern: Lisa Scholz, geborene Koch, und Christian Scholz, In den Särken 16, 54294 Trier. Theo Sebastian Spangenberg, geboren am 23. Juni; Eltern: Susanne Margareta Spangenberg, geborene Reif, und Christian Heinrich Theodor Spangenberg, Deutschherrenstraße 26, 54290 Trier. Nathaniel Joachim Matt, geboren am 24. Juni; Eltern: Bernadetta Teresa Matt, geborene Stys, und Christian Andreas Matt, Töpferstraße 19, 54290 Trier.

### Eheschließungen

Sandra Barbara Winn und Tim De Luca, Am Mariahof 71, 54296 Trier, am 24. Juni.

## Kita-Neubau in Filsch

Der Ortsbeirat Filsch gibt in der Sitzung am Freitag, 8. Juli, 19 Uhr, Kulturscheune, sein Votum ab zum Neubau einer städtischen Kindertagesstätte mit sieben Gruppen im Baugebiet BU 13 „Im Freschfeld“.

## Ortsbeirat Olewig

Der Neubau und die Erweiterung der Betreuungskapazitäten in der katholischen Kita St. Anna sind ein Thema im nächsten Ortsbeirat Olewig am Mittwoch, 6. Juli, 19 Uhr, Grundschule, Auf der Ayl.

## Schulweg testen

Nach den positiven Reaktionen auf die Schüler-Testaktion im letzten Jahr bietet der Verkehrsverbund Region Trier (VRT) Eltern und Kinder bis 25. August erneut die Möglichkeit, gemeinsam den neuen Schulweg zu erkunden. Schuleinsteiger, die demnächst den Wechsel vom Kindergarten in die erste Klasse meistern, stehen ebenso im Mittelpunkt der Aktion wie Umsteiger, die nach der vierten Klasse künftig eine weiterführende Schule besuchen. Um Kindern und Eltern die Scheu vor der Fahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu nehmen, bietet der VRT die Gelegenheit zu einer kostenlosen Testfahrt des neuen Schulwegs. Im Internet ([www.vrt-info.de/probe-fahrt](http://www.vrt-info.de/probe-fahrt)) können Eltern und Schüler ein Formular ausfüllen. Nach einer Prüfung wird dann das „Gästeticket Probefahrt“ per E-Mail zugeschickt. Dann muss noch das gewünschte Fahrtdatum eingetragen werden. Außerdem kann das Ticket telefonisch bestellt werden: 01806/131619.

## Kita-Ersatzbau

In seiner nächsten Sitzung am Mittwoch, 6. Juli, 20 Uhr, im Feuerwehrgerätehaus, befasst sich der Ortsbeirat Ruwer-Eitelsbach unter anderem mit einem Zuschuss für die Planungskosten zum Abriss der Kita St. Clemens sowie die Errichtung eines Neubaus.

## Sommerfest beim Club Aktiv

Zu einem inklusiven Sommer-Straßenfest lädt der Club Aktiv für Samstag, 9. Juli, ab 12 Uhr, auf sein Gelände an der Pfützenstraße vor der barrierefrei zugänglichen Tagesförderstätte ein. Dabei treten verschiedene Bands auf, darunter „Gravedigger Jones“ sowie „Mixtape“. Der Verkaufserlös der angebotenen Speisen und Getränke geht an Selbsthilfeprojekte von Behinderten und Nichtbehinderten. Bürgermeisterin Angelika Birk nimmt als Vertreterin des Stadtvorstands an der Veranstaltung teil. Weitere Infos zum Programm im Internet: [www.clubaktiv.de](http://www.clubaktiv.de).



## Amtliche Bekanntmachungen

### Sitzung des Steuerungsausschusses

Der Steuerungsausschuss tritt am Donnerstag, 07.07.2016, 17:00 Uhr, Großer Rathaussaal, Rathaus, Verw.-Geb. I, Am Augustinerhof, zu seiner nächsten Sitzung zusammen.

#### Tagesordnung:

##### Öffentliche Sitzung:

- Berichte und Mitteilungen
- Tätigkeitsbericht der Frauenbeauftragten der Stadt Trier für den Zeitraum 01.01.2015 bis 31.12.2015
- Aktionsplan Inklusion der Stadt Trier
- Neuordnung der Leitungsstruktur des Theaters Trier
- SENI-Teilprojekt „Sektorales Nutzungs- und Handlungsprogramm Wohnen Innenstadt Trier 2025\*\*“ (SeWoln)
- Übertragung von Aufwandermächtigungen des Ergebnishaushaltes 2015 sowie von Auszahlungsmächtigungen des Finanzhaushaltes 2015 in das Haushaltsjahr 2016
- Rahmenvorgaben zum Ortsteilbudget für die Haushaltsjahre 2017 und 2018
- Annahme von Zuwendungen im Wert von bis zu 50.000,00 EURO gem. § 94 Abs. 3 GemO vom 14.05.2016 bis 10.06.2016
- SWT-AöR; Beteiligung der SWT Stadtwerke Trier Versorgungs-GmbH an der WIKW-Rothenborn GmbH & Co. KG und Errichtung des WIKW-Rothenborn (3 Türme)
- Gesundheitskarte für Flüchtlinge
- Mietspiegel Stadt Trier 2016
- Sanierung städtischer Wohngrundbesitz
- Sanierung der Wohngebäude Am Mariahof, Greiffenklaustraße und Lasinskystraße – 1. Baubeschluss für die Objekte Am Mariahof 51-55; 57-61 und 64/66
- Soziale Stadt Trier-Nord – Umfeldgestaltung Bürgerhaus Trier-Nord – Baubeschluss
- Neubau und Erweiterung der Kindertagesstätte St. Anna
- Änderungsbeschluss zu DS 288/2015 – Kostenfortschreibung
- Feuerwehrbedarfsplan/Personalentwicklungskonzept
- Änderungsbeschluss zur Drucksache 439/2011 – Neubau einer Kindertageseinrichtung im Bauabschnitt BU 13 „Im Freschfeld“ – Herrichtung der Kindertageseinrichtung „Im Freschfeld“ mit 7 Gruppen in Betriebsträgerschaft der Stadt Trier – Baubeschluss
- Soziale Stadt Trier-West – Ausbau der rückwärtigen Erschließung der Gebäude Haus des Jugendrechts und Jobcenter – Baubeschluss
- Erstinstanzsetzung des AVG - Klosterbaus – 2. Fortschreibung der Baukosten - Überplanmäßige Mittelbereitstellung gemäß § 100 Gemeindeordnung (GemO) im Finanzhaushalt 2016
- Ausbau Moselstraße – Baubeschluss
- Erhebung von Ausbaubeiträgen
- Außerplanmäßige Bereitstellung einer Verpflichtungsermächtigung gem. § 102 Gemeindeordnung (GemO) im Finanzhaushalt 2016

##### Nichtöffentliche Sitzung:

- Berichte und Mitteilungen
- Auftragsvergabe
- Vertragsangelegenheit
- Personalangelegenheiten

Trier, 27.06.2016

Wolfram Leibe, Oberbürgermeister

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter [www.trier.de/bekanntmachungen](http://www.trier.de/bekanntmachungen).

Der **Ortsbeirat Trier-Nord** tagt in öffentlicher Sitzung am Mittwoch, 06.07.2016, 19:30 Uhr, Bürgerhaus Trier-Nord, Café du Nord, Franz-Georg-Straße 36. **Tagesordnung:** 1. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 2. Niederschriften; 3. Ortsteilbudget 2016; 4. Priorisierung weiterer Bahnhaltepunkte im Stadtgebiet; 5. Bebauungsplan BN 49/1 Alte Zurmaiener Straße 2. Änderung – Satzungsbeschluss; 6. Soziale Stadt Trier-Nord, - Umfeldgestaltung Bürgerhaus Trier-Nord, – Baubeschluss; 7. Verschiedenes.

Trier, 27.06.2016

gez. Christian Bösen, Ortsvorsteher

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter [www.trier.de/bekanntmachungen](http://www.trier.de/bekanntmachungen).

Der **Ortsbeirat Trier-Zewen** tagt in öffentlicher Sitzung am Donnerstag, 07.07.2016, 19:30 Uhr, gelber Pavillon der Grundschule Zewen, Fröbelstraße. **Tagesordnung:** 1. Einwohnerfragestunde; 2. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 3. Priorisierung weiterer Bahnhaltepunkte im Stadtgebiet; 4. Ortsteilbudget 2016; 5. Verschiedenes.

Trier, 27.06.2016

gez. Christoph Schnorpfeil, Ortsvorsteher

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter [www.trier.de/bekanntmachungen](http://www.trier.de/bekanntmachungen).

Der **Ortsbeirat Trier-Kürrenz** tagt in öffentlicher Sitzung am Montag, 11.07.2016, 20:00 Uhr, Gasthaus Ternes, Domänenstraße 54, 54295 Trier. **Tagesordnung:** 1. Bericht des Ortsvorstehers, 2. Priorisierung weiterer Bahnhaltepunkte im Stadtgebiet; 3. Änderungsbeschluss zur Drucksache 439/2011 – Neubau einer Kindertageseinrichtung im Bauabschnitt BU 13 „Im Freschfeld“ – Herrichtung der Kindertageseinrichtung „Im Freschfeld“ mit 7 Gruppen in Betriebsträgerschaft der Stadt Trier, – Baubeschluss; 4. Entwicklung/Weitere Entscheidungen zum Flächennutzungsplan 2030, Antrag der SPD-Gruppe – Festhalten an der Planung eines Nahversorgungsgebietes Schönbornstraße/Bereich Güterbahnhof -; 5. Ortsteilbudget 2016; 6. Verschiedenes.

Trier, 24.06.2016

gez. Bernd Michels, Ortsvorsteher

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter [www.trier.de/bekanntmachungen](http://www.trier.de/bekanntmachungen).

Der **Ortsbeirat Trier-Pfalz** tagt in öffentlicher Sitzung am Dienstag, 12.07.2016, 19:00 Uhr, Amtshaus Pfalzel, Residenzstraße 27. **Tagesordnung:** 1. Mitteilungen der Ortsvorsteherin; 2. Vorstellung der Schulleiterin der Gregor-von-Pfalzel-Grundschule Frau Brenner; 3. Informationen Stand Neubau der Kindertagesstätte St. Adula (Frau Anne Breit-Klären); 4. Ortsteilbudget 2016; 4.1. Gemeinsamer Antrag der FWG-, CDU- und SPD-Gruppe: Kostenübernahme für anzuschaffende Gegenstände in der KiTa St. Adula; 5. Amtshaus Pfalzel – Mittelverwendung (Leiter des Amtes für Gebäudewirtschaft Herr Dr. Frank Simons); 6. Priorisierung weiterer Bahnhaltepunkte im Stadtgebiet; 7. Verschiedenes.

Trier, 24.06.2016

gez. Margret Pfeiffer-Erdel, Ortsvorsteherin

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter [www.trier.de/bekanntmachungen](http://www.trier.de/bekanntmachungen).

Der **Ortsbeirat Trier-West/Pallien** tritt zu seiner nächsten Sitzung am Mittwoch, 13.07.2016, 19:30 Uhr, Dechant-Engel-Haus, Eurenere Straße 8, zusammen. **Tagesordnung:** Öffentliche Sitzung: 1. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 2. Priorisierung weiterer Bahnhaltepunkte im Stadtgebiet; 3. Gesamtkonzept Gneisenauobering; 4. Informationen Masterplan und Soziale Stadt; 5. Was passiert mit dem Waldstadion?; 6. Verschiedenes.

Trier, 22.06.2016

gez. Horst Erasmay, Ortsvorsteher

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter [www.trier.de/bekanntmachungen](http://www.trier.de/bekanntmachungen).

Der **Ortsbeirat Trier-Euren** tagt in öffentlicher Sitzung am Mittwoch, 13.07.2016, 20:00 Uhr, Kindergarten St. Helena, Eurenere Straße 157. **Tagesordnung:** 1. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 2. Priorisierung weiterer Bahnhaltepunkte im Stadtgebiet; 3. Innenbereichssatzung „Herresthal“ – Satzungsbeschluss; 4. Namensbenennung zukünftiger Dorfplatz Euren an der Numerianstraße; 5. Ortsteilbudget 2016; 6. Verschiedenes.

Trier, 27.06.2016

gez. Hans-Alwin Schmitz, Ortsvorsteher

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter [www.trier.de/bekanntmachungen](http://www.trier.de/bekanntmachungen).

## Rathaus Zeitung

**Herausgeber:** STADT TRIER, Amt für Presse und Kommunikation, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, Postfach 3470, 54224 Trier, Telefon: (0651) 718-1136, Telefax: (0651) 718-1138 Internet: [www.trier.de](http://www.trier.de), E-Mail: [rathauszeitung@trier.de](mailto:rathauszeitung@trier.de)  
**Verantwortlich:** Dr. Hans-Günther Lanfer (Redaktionsleitung), **Redaktion:** Ralf Frühauf (Leitender Redakteur), Petra Lohse, Ralph Kießling (online-Redaktion), Björn Gutheil  
Veranstaltungskalender: click around GmbH.

**Druck, Vertrieb und Anzeigen:** Verlag+Druck Linus-Wittich KG, Europaallee 2, 54343 Föhren, Telefon: (06502) 9147-0, Telefax: (06502) 9147-250, Anzeigenannahme: (06502) 9147-240, Postbezugspreis: vierteljährlich 27,37 Euro. Bestellungen, Adressänderungen und Nachsendungen nur über den Verlag. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Dietmar Kaupp.  
Gemäß § 9 Abs. 4 des Landesmediengesetzes für Rheinland-Pfalz vom 4.2.2005 wird darauf hingewiesen, dass Gesellschafter des Verlages und der Druckerei letztlich sind: Edith Wittich-Scholl, Michael Wittich, Georgia Wittich-Menne und Andrea Wittich-Bonk.  
**Erscheinungsweise:** in der Regel wöchentlich oder bei Bedarf. Kostenlose Verteilung an alle erreichbaren Trierer Haushalte. Die aktuelle Ausgabe liegt außerdem im Bürgeramt, Rathaus-Eingang, der Stadtbibliothek, Weberbach, der Kfz-Zulassungsstelle, Thyrsusstraße, und im Theater-Foyer, Augustinerhof, aus.  
**Auflage:** 57 500 Exemplare

### Sitzung des Stadtrates

Der Stadtrat tritt am Donnerstag, 14.07.2016, 17:00 Uhr, Großer Rathaussaal, Rathaus, Verw.-Geb. I, Am Augustinerhof, zu seiner nächsten Sitzung zusammen.

#### Tagesordnung:

##### Öffentliche Sitzung:

- Mitteilungen des Oberbürgermeisters
- Schriftliche Anfragen
- Anfrage der CDU-Fraktion: „Ersatzveranstaltungen für NeroHero“
- Anfrage der AfD-Fraktion: „Praxis Informationsweitergabe bei Demonstrationen“
- Anfrage der FDP-Fraktion: „Bombenentschärfung in der Innenstadt“
- Anfrage der FDP-Fraktion: „Situation der Trierer Freibäder“
- Anträge der Fraktionen
- Antrag der AfD-Fraktion: „Moratorium für das Theater“
- Nachwahl von Ausschussmitgliedern
- Bestellung von Mitgliedern des Beirates der Menschen mit Behinderungen
- Aktionsplan Inklusion der Stadt Trier
- Neuordnung der Leitungsstruktur des Theaters Trier
- Übertragung der Zustimmungserteilung des Stadtrates für Personalentscheidungen gemäß § 47 Abs. 2 Gemeindeordnung Rheinland-Pfalz auf den Steuerungsausschuss für die sitzungsfreie Zeit vom 15.07.2016 bis zum 28.09.2016
- Rahmenvorgaben zum Ortsteilbudget für die Haushaltsjahre 2017 und 2018
- Übertragung von Aufwandermächtigungen des Ergebnishaushaltes 2015 sowie von Auszahlungsmächtigungen des Finanzhaushaltes 2015 in das Haushaltsjahr 2016
- SWT-AöR; Beteiligung der SWT Stadtwerke Trier Versorgungs-GmbH an der WIKW-Rothenborn GmbH & Co. KG und Errichtung des WIKW-Rothenborn (3 Türme)
- Benennung von Mitgliedern der Trägerversammlung des Jobcenters Trier Stadt
- Gesundheitskarte für Flüchtlinge
- Mietspiegel Stadt Trier 2016
- Sanierung städtischer Wohngrundbesitz
- Sanierung der Wohngebäude Am Mariahof, Greiffenklaustraße und Lasinskystraße; 1. Baubeschluss für die Objekte Am Mariahof 51-55; 57-61 und 64/66
- Soziale Stadt Trier-Nord; Umfeldgestaltung Bürgerhaus Trier-Nord; Baubeschluss
- Neubau und Erweiterung der Kindertagesstätte St. Anna
- Änderungsbeschluss zu DS 288/2015 – Kostenfortschreibung
- Zuschuss zu den Planungskosten für den Abriss des Altbaus und Errichtung eines Ersatzneubaus sowie zur Angebotserweiterung in der Kindertagesstätte St. Clemens, Trier-Ruwer
- Erweiterung des Personalschlüssels in der Deutsch-Französischen Kindertagesstätte
- Feuerwehrbedarfsplan/Personalentwicklungskonzept
- Porta-Nigra-Schule;
- Schule mit dem Förderschwerpunkt ganzheitliche Entwicklung
- Beteiligung der Stadt Trier an den nicht gedeckten laufenden Kosten für das Jahr 2016
- Priorisierung weiterer Bahnhaltepunkte im Stadtgebiet
- Bebauungsplan BH 37 „Östlich Mattheiser Weiher“ – Satzungsbeschluss
- Innenbereichssatzung „Herresthal“ – Satzungsbeschluss
- Bebauungsplan BN 49/1 Alte Zurmaiener Straße 2. Änderung – Satzungsbeschluss
- Bebauungsplan BR 1 „Gemeinde Ruwer“ – 2. Änderung – Aufstellungsbeschluss
- Änderungsbeschluss zur Drucksache 439/2011 – Neubau einer Kindertageseinrichtung im Bauabschnitt BU 13 „Im Freschfeld“ – Herrichtung der Kindertageseinrichtung „Im Freschfeld“ mit 7 Gruppen in Betriebsträgerschaft der Stadt Trier – Baubeschluss
- Erstinstanzsetzung des AVG-Klosterbaus – 2. Fortschreibung der Baukosten - Überplanmäßige Mittelbereitstellung gemäß § 100 Gemeindeordnung (GemO) im Finanzhaushalt 2016
- Ausbau Moselstraße – Baubeschluss; Erhebung von Ausbaubeiträgen
- Außerplanmäßige Bereitstellung einer Verpflichtungsermächtigung gem. § 102 Gemeindeordnung (GemO) im Finanzhaushalt 2016
- Mündliche Anfragen

##### Nichtöffentliche Sitzung:

- Auftragsvergabe
- Vertragsangelegenheit
- Grundstücksangelegenheiten
- Personalangelegenheiten
- Verschiedenes

Trier, 30.06.2016

Wolfram Leibe, Oberbürgermeister

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter [www.trier.de/bekanntmachungen](http://www.trier.de/bekanntmachungen).



## Ausschreibung

### Öffentliche Ausschreibungen nach VOB:

#### Vergabenummer 49/16: Erneuerung von innerstädtischen Straßen in zwei Losen

(Simeonstr./ Sickingenstr.)

**Massenangaben:** Los 1 – Simeonstr.: ca. 1.000 m<sup>2</sup> Natursteinpflaster (Klein- und Großpflaster) erneuern, ca. 40 m<sup>2</sup> Betontragschicht erneuern, ca. 50 m<sup>2</sup> Natursteinplatten erneuern; Los 2 – Sickingenstr.: ca. 850 m<sup>2</sup> Asphaltdeckschicht herstellen, ca. 210 t Asphalttragschicht herstellen, ca. 400 m Bordsteine erneuern, ca. 365 m<sup>2</sup> Betonsteinpflaster einschl. Unterbau herstellen

**Angebotseröffnung:** Mittwoch, 20.07.2016, 10:00 Uhr

**Zuschlags- und Bindefrist:** 19.08.2016

**Ausführungsfrist:** 22.08.2016 – 05.11.2016

#### Vergabenummer 59/16: Sanierung städtischen Liegenschaft „Am Irminenwingert 1“ – Fliesenarbeiten

**Massenangaben:** 8 WCs mit Dusche; ca. 164,00 m<sup>2</sup> Wandfliesen; ca. 10,00 m<sup>2</sup> Wandspiegel; ca. 36,00 m<sup>2</sup> Bodenfliesen incl. Entkopplungsmatte; ca. 84,00 m<sup>2</sup> Dichtanstrich

**Angebotseröffnung:** Dienstag, 19.07.2016, 10:00 Uhr

**Zuschlags- und Bindefrist:** 19.08.2016

**Ausführungsfrist:** 34. – 35. KW 2016

#### Vergabenummer 60/16: Sanierung städtischen Liegenschaft „Am Irminenwingert 1“ – Malerarbeiten

**Massenangaben:** ca. 295,00 m<sup>2</sup> Oberboden-Schutzabdeckung; ca. 295,00 m<sup>2</sup> Deckenflächen spachteln, grundieren und streichen; ca. 960,00 m<sup>2</sup> Wandflächen spachteln, grundieren und streichen; 24 Stk. Wohnungsinventuren inkl. Rahmen, abbeizen, grundieren und streichen; 8 Stk. Korridortüren mit Glassprossenteilung inkl. Rahmen, abbeizen, grundieren und streichen

**Angebotseröffnung:** Dienstag, 19.07.2016, 10:30 Uhr

**Zuschlags- und Bindefrist:** 19.08.2016

**Ausführungsfrist:** 38. – 41. KW 2016

#### Verhandlungsverfahren mit öffentlichem Teilnahmewettbewerb nach VgV:

#### Vergabenummer 4W/16: Umbau, Modernisierung und Erweiterung der Grundschule Trier-Feyen hier Leistungen Objektplanung Gebäude und Innenräume gemäß § 34 HOAI 2013

Die Vergabe der Planungsleistungen erfolgt nach VgV (EU). Die Auftragsbekanntmachung ist unter der Nummer 2016/S 121-217063 im EU Amtsblatt 2016/S121 vom 25.06.2016 veröffentlicht. Weitere Informationen zum Verfahren sind der EU-Veröffentlichung zu entnehmen. Alle Angebotseröffnungen finden in der Zentralen Vergabestelle der Stadt Trier im Amt für Bauen, Umwelt, Denkmalpflege, Verw. Geb. VI, Zimmer 6 statt.

Den vollständigen Bekanntmachungstext finden Sie unter [www.trier.de/ausschreibungen](http://www.trier.de/ausschreibungen). Dieser Text ist auch maßgeblich für eventuelle Nachweise und Erklärungen. Weitere Informationen zum Verfahren sowie die Vergabeunterlagen erhalten Sie über das Vergabeportal der Deutschen eVergabe unter [www.deutsche-evergabe.de](http://www.deutsche-evergabe.de).

Für Rückfragen steht Herr Fisch jederzeit unter 0651/718-4601 zur Verfügung.  
Trier, 30.06.2016  
Stadtverwaltung Trier

Diese Ausschreibung finden Sie auch im Internet unter [www.trier.de/ausschreibungen](http://www.trier.de/ausschreibungen)



### Öffentliche Ausschreibung nach VOB – Kurzfassung

**Vergabenummer:** P16\_0039

**Bauvorhaben:** Erneuerung von vier EMSR-Schaltanlagen in Klär- und Pumpstationen in Trier

**Bauherr:** SWT Anstalt des öffentlichen Rechts der Stadt Trier (SWT - AöR), Ostallee 7 – 13, 54290 Trier, Tel.: 0651/ 717-1543

**Ausführungsfrist:** August - Dezember 2016

**Angebotseröffnung:** 26.07.2016, 10:00 Uhr

Der vollständige Bekanntmachungstext erscheint auf unserer Homepage

[www.swt.de/ausschreibungen](http://www.swt.de/ausschreibungen)

SWT – AöR

Vorstand Dipl.-Ing. (FH) Arndt Müller





## Amtliche Bekanntmachungen

### Vollzug der Wassergesetze und des Gesetzes über die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVPG) Bekanntgabe gem. § 3 a Satz 2 UVPG des Ergebnisses der allgemeinen Vorprüfung des Einzelfalls nach § 3 c UVPG

Die Firma Kenner Betonwerk Eiden GmbH, Bahnhofstr. 1, 54344 Kenn, beantragt die wasserrechtliche Plangenehmigung nach § 68 Abs. 2 des Gesetzes zur Ordnung des Wasserhaushalts (Wasserhaushaltsgesetz -WHG-) zur Gewinnung von Kies und Sanden mit einhergehender Herstellung eines Gewässers III. Ordnung und dessen anschließender Beseitigung in der Gemarkung Ruwer-Paulin, Flur 19, Flurstücke 145, 147, 148 und 149.

Da das Vorhaben in den Anwendungsbereich des UVPG (§ 3 UVPG i.V.m. Ziffer 13.18.1 der Anlage 1 zum UVPG) fällt, wurde gemäß § 3 c UVPG eine allgemeine Vorprüfung des Einzelfalls durchgeführt.

Im Rahmen dieser Vorprüfung wurde festgestellt, dass für das beantragte Vorhaben keine Verpflichtung zur Durchführung einer Umweltverträglichkeitsprüfung besteht, da das Vorhaben nach Einschätzung der Stadtverwaltung Trier als zuständige Genehmigungsbehörde aufgrund übersichtlicher Prüfung - unter Berücksichtigung der in der Anlage 2 zum UVPG aufgeführten Kriterien - keine erheblichen nachteiligen Umweltauswirkungen haben kann, die nach § 12 UVPG zu berücksichtigen wären.

Diese Feststellung ist nach § 3 a Satz 2 UVPG bekannt zu geben.

Die entscheidungsrelevanten Unterlagen können nach Absprache bei der Stadtverwaltung Trier, Amt für Bauen, Umwelt, Denkmalpflege, untere Wasserbehörde, Am Augustinerhof, Verwaltungsgebäude VI, Tel. 0651/7181603, während der Dienststunden eingesehen werden.

Gemäß § 3 a Satz 3 UVPG ist diese Feststellung nicht selbständig anfechtbar.

Trier, den 27.06.2016

Andreas Ludwig, Beigeordneter

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter [www.trier.de/bekanntmachungen](http://www.trier.de/bekanntmachungen).

Der Ortsbeirat Trier-Tarforst tagt in öffentlicher Sitzung am Dienstag, 12.07.2016, 19:30 Uhr, Funktionsgebäude am Kunstrasenplatz, Am Trimmelter Hof 205, 54296 Trier. Tagesordnung: 1. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 2. Änderungsbeschluss zur Drucksache 439/2011 - Neubau einer Kindertageseinrichtung im Bauabschnitt BU 13 „Im Freschfeld“ - Herrichtung der Kindertageseinrichtung „Im Freschfeld“ mit 7 Gruppen in Betriebsträgerschaft der Stadt Trier, - Baubeschluss; 3. Ortsteilbudget 2016; 4. Verschiedenes.

Trier, 30.06.2016

gez. Werner Gorges, Ortsvorsteher

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter [www.trier.de/bekanntmachungen](http://www.trier.de/bekanntmachungen).

Der Ortsbeirat Trier-Mariahof tagt in öffentlicher Sitzung am Mittwoch, 13.07.2016, 19:30 Uhr, Pfarrheim St. Michael, Am Mariahof 37. Tagesordnung: 1. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 2. Sanierung städtischer Wohngrundbesitz, - Sanierung der Wohngebäude Am Mariahof, Greiffenklaustraße und Lasinskystraße, - 1. Baubeschluss für die Objekte Am Mariahof 51-55; 57-61 und 64/66; 3. Anfrage an die Stadtverwaltung zum Umfang des sozialen Wohnungsbau in der Stadt Trier; 4. Ortsteilbudget 2016; 5. Verschiedenes.

Trier, 30.06.2016

gez. Jürgen Plunien, Ortsvorsteher

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter [www.trier.de/bekanntmachungen](http://www.trier.de/bekanntmachungen).

### Straßenbenennung in Trier-Nord

Der Stadtrat hat in seiner Sitzung am 16.06.2016 beschlossen, dass die Erschließungsstraße des Baugebietes BN 82 „Ehemaliges Kasernenareal Castel Feuvrier“ den Straßennamen **Nikolaus-Leis-Straße** erhält.

Trier, den 27.06.2016

Stadtverwaltung Trier

Andreas Ludwig, Beigeordneter

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter [www.trier.de/bekanntmachungen](http://www.trier.de/bekanntmachungen).

Die gemäß § 35 der Gemeindeordnung für Rheinland-Pfalz erforderlichen Bekanntgaben der in den nichtöffentlichen Sitzungen des Stadtrates oder der Ausschüsse gefassten Beschlüsse sind im Anschluss an die jeweiligen Sitzungen (als Anlage) im Internet unter <https://info.trier.de/bi/> einsehbar.

## Ende des amtlichen Bekanntmachungsteils

# Sommerliche Bläserserenade

Konzert der Reihe „Klassik um elf“ am 10. Juli

Das letzte Konzert der Reihe „Klassik um elf“ in dieser Theatersaison findet mit einer Bläserserenade am Sonntag, 10. Juli, ab 11 Uhr, auf dem Hof des Bischöflichen Priesterseminars statt. Bei schlechtem Wetter wird es in die Jesuitenkirche verlegt. Mitglieder des Philharmonischen Orchesters der Stadt Trier präsentieren unter der Leitung von Wouter Padberg Tanz- und

Schlachtmusik des Renaissance-Komponisten Claude Gervaise und Ausschnitte des bekannten Balletts „Le Bourgeois Gentilhomme“ von Jean-Baptiste Lully, dem Hauskomponisten von König Ludwig XIV. Nach einer kleinen Sinfonie von Charles Gounod folgt schließlich als besonderer Ohrenschaus der berühmte „Zauberlehrling“ von Paul Dukas.

# A.R.T. verteidigt seine Top-Position

Weiterhin günstige Abfallgebühren in Trier

Bei einem Vergleich der Abfallgebühren unter den nach Einwohnern 100 größten deutschen Städten liegt Trier mit Platz 17 weit vorne. Dies ergab ein Vergleich im Auftrag des Verbands „Haus und Grund“. Saarbrücken, Koblenz und Kaiserslautern landeten auf den Plätzen 41, 43 und 91. Schlusslicht des Rankings ist Leverkusen. Hier zahlt ein Haushalt im Vergleich zum Gebührenprimus Flensburg jährlich 600 Euro mehr für die Entsorgung.



Für den Vergleich, den das Institut der deutschen Wirtschaft Köln Consult GmbH durchgeführt hat, wurde unter anderem berücksichtigt, dass es in den Städten unterschiedliche Servicegrade und Leerungsrhythmen gibt. Deshalb wurden nicht nur die jährlichen Kosten für die Haus- und Bioabfallentsorgung einer vierköpfigen Familie, sondern auch der Servicegrad (Bring- und Holservice) und die Gebühren für die Entsorgung, zum Beispiel von Sperrmüll und Altpapier, eingerechnet. Zuletzt waren die Gebühren vor acht Jahren verglichen worden. Damals gab es gleich zwei Studien. Bei beiden schnitt der A.R.T. mit seinen Gebühren für Trier ebenfalls sehr gut ab und gehörte jeweils zu den 20 günstigsten Anbietern.

### Aufwand in Städten geringer

„Auch wenn Gebührenvergleiche mit Skepsis zu betrachten sind, freuen wir uns über die Platzierung“, erklärt A.R.T.-Verbandsdirektor Max Monzel und geht auf die Schwachstellen solcher Vergleiche ein: „Durch die unterschiedlichen Leistungen, die vor Ort angeboten werden, ist es schwierig, nicht Äpfel mit Birnen zu vergleichen.“ So sei zum Beispiel der Aufwand in dichter besiedelten Kommunen in der Regel geringer als in ländlichen Gebieten, da die Sammelteams kürzere Strecken pro Haushalt zurücklegen müssten, was Zeit und Arbeitsmittel spare.

Umgekehrt profitiere die Stadt Trier als eines von nunmehr fünf Verbandsmitgliedern des A.R.T. zum Beispiel vom Entsorgungs- und Ver-

wertungszentrum Mertesdorf, das in den 1970er Jahren erschlossen wurde und von der dortigen mechanisch-biologischen Trocknungsanlage Mertesdorf, in der seit 2007 jährlich bis zu 120.000 Tonnen Siedlungsabfall aus der Region mechanisch zerkleinert und biologisch getrocknet werden. Auf diese Weise wird aus Müll, der in seinem Ausgangsstadium rund 50 Prozent Wasser enthält, ein Brennstoff, der in Kraftwerken in Mannheim, Andernach, Offenbach und Hürth als Ersatz für fossile Energieträger wie Kohle, Gas oder Öl eingesetzt wird.

### Gebühren vor drei Jahren gesenkt

„Insbesondere die MBT Mertesdorf hat dazu beigetragen, dass wir niedrige Gebühren haben und diese 2013 trotz steigender Kosten für Personal, Treibstoffe etc. sogar senken konnten“, so die A.R.T. zu den Hintergründen für das gute Abschneiden. Ein Vier-Personen-Haushalt zahle nun 101,88 Euro im Jahr unter anderem für 26 Leerungen der Restmülltonne, zwölf des Altpapierbehälters und bis zu 13 Abholungen von Sperrmüll und Gartenabfall.

### Ziele für die nächsten zehn Jahre

Wie bei den letzten Rankings sei das gute Ergebnis aber kein Grund, sich auf dem Erreichten auszuruhen. Im Gegenteil: Der A.R.T. sieht in dem Zusammenschluss der Abfallwirtschaftsbetriebe der Stadt Trier und der Landkreise Trier-Saarburg, Berncastel-Wittlich, Eifelkreis Bitburg-Prüm sowie des Landkreises Vulkaneifel vor wenigen Monaten eine weitere Möglichkeit, Synergien zu heben und die Gebühren „trotz ständig steigender Kosten und erdrückender rechtlicher Anforderungen“ für das gesamte Entsorgungsgebiet zu stabilisieren. „In einem Übergangszeitraum von zehn Jahren ist es unser Ziel, in der Region einheitliche Leistungen auf einem möglichst niedrigen Gebührenniveau anzubieten, was aber auch mit Blick auf unserer Verantwortung für die Nachsorge von (Alt-)Deponien ambitioniert ist“, stellt A.R.T.-Verbandsvorsteher Gregor Eibes klar.



# Bruckner-Sinfonie zur Eröffnung

Mosel Musikfestival startet Mitte Juli / Veranstaltungen an 40 Spielstätten in der Region



**Vielseitige Musiker.** Die Bläsergruppe „German Hornsoud“ gastiert am Samstag, 16. Juli, in Trier. Die Mitglieder waren früher Sänger im Leipziger Thomanerchor. Foto: Michael Trippel

Anton Bruckners klanggewaltige achte Sinfonie erklingt am Sonntag, 17. Juli, 17 Uhr, im Trierer Dom, zur offiziellen Eröffnung des Mosel Musikfestivals 2016. Bei diesem Konzert treten die Deutsche Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz unter der Leitung von Karl-Heinz Steffens und der Trierer Domorganist Josef Still auf. Er präsentiert die Chaconne in a-Moll von Johann Nepomuk David.

Unter dem Motto „Eine deutsche Romanze“ steht am Samstag, 16. Juli, 20 Uhr, Promotionsaula des Bischöflichen Priesterseminars, das Konzertprogramm mit „German Hornsoud“ und den fünf mit dem Echo ausgezeichneten Bläsern von „amarcord“. Ebenfalls in die erste Liga der Klassikszene haben sich Flötist Stefan Temmingh und das Barockorchester „La Folia“ gespielt. Sie präsentieren am Samstag, 23. Juli, 20 Uhr, Basilika St. Paulin, einige von Antonio Vivaldis virtuosesten Blockflötenkonzerten. Insgesamt bietet das Festivalprogramm knapp 70 Konzerte an 40 ver-

schiedenen Spielstätten in der gesamten Moselregion. Getreu dem Motto des Kultursommers Rheinland-Pfalz „Der Sommer unseres Vergnügens“ gehen kultivierte Konzerte, bissig-kuriose Kabarettabende, spektakuläre Soloprogramme in Weingütern, Kirchen, Kapellen und Klöstern, Ruinen und Schlössern und unter freiem Himmel über die Bühne.

Bereits vor dem offiziellen Start des Festivalprogramms finden die ersten Konzerte im Rahmen des Internationalen Orgelsommers in der Trierer Konstantin-Basilika statt. Am Mittwoch, 6. Juli, gibt der Trierer Organist Martin Bambauer um 20.30 Uhr ein Heimspiel und am Mittwoch, 13. Juli, folgt zur gleichen Uhrzeit ein Konzert mit Johannes Geffert aus Köln.

**i** Karten für die Konzerte des Mosel Musikfestivals 2016 über den Verbund Ticket regional sowie im Internet: [www.moselmusikfestival.de](http://www.moselmusikfestival.de).

## Rathaus Öffnungszeiten

Für städtische Dienststellen mit dem stärksten Publikumsverkehr veröffentlicht die Rathaus Zeitung eine Übersicht der Öffnungszeiten:

**Bürgeramt** (Rathaushauptgebäude): Montag 8 bis 16, Dienstag/Mittwoch, 7 bis 13, Donnerstag, 13 bis 18 Uhr, Freitag, 8 bis 13 Uhr.

**Straßenverkehrsamt** (Thyrusstraße 17-19): **Straßenverkehrsbehörde**: Montag bis Donnerstag, 9 bis 12 und 14 bis 16 Uhr, Freitag, 9 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung. **Fahrerlaubnisbehörde**: Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag 8 bis 12, Donnerstag, 8 bis 12 und 14 bis 18 Uhr. **Zulassungsbehörde**: Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag, 7 bis 12, Donnerstag, 10 bis 18 Uhr.

**Amt für Soziales und Wohnen** (Gebäude II/IV am Augustinerhof): **Soziale Angelegenheiten**: Montag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr, **Wohnungswesen**: Montag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr. Ausnahme: Beantragung von Wohnberechtigungsscheinen: Montag/Mittwoch, 8.30 bis 11.30 Uhr.

**Baubürgerbüro** (Blaues Gebäude am Augustinerhof): Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 12.30 Uhr, Donnerstag, 8.30 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung. **Unternehmerberatung**: Donnerstag, 14 Uhr (nur nach Anmeldung: 0651/718-1832, [iris.sprave@trier.de](mailto:iris.sprave@trier.de)).

**Standesamt** (Palais Walderdorff/Turm Jerusalem): Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag, 8.30 bis 12 Uhr (Anmeldungen Eheschließung: 8.30 bis 11.30 Uhr).

**Stadtmuseum** (Simeonstraße 60): Dienstag bis Sonntag, 10 bis 17 Uhr. **Bibliothek/Archiv** (Weberbach): Bibliothek: Montag bis Donnerstag 9 bis 17, Freitag 9 bis 13, Archiv: Montag, Mittwoch, Freitag, 9 bis 13, Dienstag, Donnerstag 9 bis 17 Uhr; Schatzkammer: Dienstag bis Sonntag und feiertags, 10 bis 17 Uhr.

**Bildungs- und Medienzentrum** (Palais Walderdorff, Büro VHS und Musikschule): Montag, Dienstag, 8.45 bis 12.15 und 14.30 bis 16 Uhr, Mittwoch, 8.45 bis 12.15 Uhr, Donnerstag, 8.45 bis 18 Uhr. **Bibliothek Palais Walderdorff**: Montag, Dienstag, Freitag, 12 bis 18, Mittwoch, 9 bis 13, Donnerstag, 12 bis 19, Samstag, 10 bis 13 Uhr.

**Amt für Bodenmanagement und Geoinformation**, Hindenburgstraße 2): werktags, von 8.30 bis 12 Uhr, Donnerstag von 14 bis 16 Uhr sowie nach Vereinbarung.

**Amt für Schulen und Sport** (Sichelstraße 8): **Schulabteilung**: Montag bis Mittwoch, 8 bis 12, Donnerstag, 13 bis 16 Uhr. **Sportabteilung**: Montag bis Donnerstag, 9 bis 12, 14 bis 16, Freitag, 9 bis 12 Uhr, und nach Vereinbarung.

**Amt für Ausländerangelegenheiten** (Thyrusstraße 17): **Ausländerangelegenheiten**: Montag, Dienstag, Freitag, 8 bis 12, Mittwoch, Donnerstag, 14 bis 16 Uhr; **Einbürgerung**: Dienstag/Freitag, 8 bis 12, Mittwoch, 14 bis 16 Uhr.

**Stadtkasse** (Simeonstraße 55): Montag bis Donnerstag 8 bis 12/14 bis 16 Uhr, Freitag, 8 bis 12 Uhr, sowie nach Vereinbarung.

**Beirat für Migration und Integration** (Rathaushauptgebäude): Montag bis Freitag, 9.30 bis 13 Uhr.

**Grünflächenamt** (Gärtnerstraße 62 in Trier-Nord): Montag bis Freitag, 9 bis 12, 14 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung. Stand: Juli 2016

Weitere Informationen unter der Servicenummer 115 Montag - Freitag, 7-18 Uhr, Internet: [www.trier.de](http://www.trier.de)

# Liebe zu Thüringen und Trier



50 Mitglieder der Trier-Gesellschaft aus Weimar besuchten am Wochenende die Moselstadt, wo sie unter anderem die Nero-Ausstellung besichtigten. Beigeordneter Andreas Ludwig empfing die Gäste im Rathaussaal und informierte sie über die neuesten politischen und kulturellen Entwicklungen Triers. Zudem erzählte er aus seiner thüringischen Zeit als Bürgermeister von Eisenach. Die Vorsitzende der Trier-Gesellschaft Weimar, Elke Mohnhaupt-Schmidt (l.), überreichte Ludwig in Anwesenheit des Vize-Vorsitzenden der Weimar-Gesellschaft Trier, Erwin Löwenbrück (Mitte), einen Ginkgo. Wenn sie von seiner Liebe zu Thüringen gewusst hätte, hätte sie ihm Thüringer Würste mitgebracht, fügte sie hinzu. Foto: PA

## Umfeld-Aufwertung am Bürgerhaus

Der Baubeschluss zur Neugestaltung des Platzes vor dem Bürgerhaus und das aktuelle Stadtteilbudget sind zwei Themen in der nächsten Sitzung des Ortsbeirats Trier-Nord am Mittwoch, 6. Juli, 19.30 Uhr, Café du Nord, Franz-Georg-Straße.

## Namensuche für künftigen Dorfplatz

Der Ortsbeirat Euren befasst sich in seiner Sitzung am Mittwoch, 13. Juli, 20 Uhr, Kindergarten St. Helena, unter anderem mit dem Namen für den künftigen Dorfplatz an der Numerianstraße sowie dem aktuellen Stadtteilbudget.

## Kita-Neubau in Pfalz

Der Ersatz-Neubau für die marode Kindertagesstätte St. Adula ist ein Tagesordnungspunkt in der nächsten Sitzung des Ortsbeirats Pfalz am Dienstag, 12. Juli, 19 Uhr, Amtshaus. Außerdem stellt sich die neue Leiterin der Grundschule vor.

# Willkommen in der Bibliothek

Neugestaltetes Foyer und modernisierter Vortragssaal in der Weberbach

Mit einem „Lesegarten“ als Aufenthaltsraum im Eingangsbereich, einer neuen Garderobe und dem modernisierten Vortragssaal hat die Stadtbibliothek Weberbach den architektonischen Sprung ins 21. Jahrhundert geschafft. Der Eingang präsentierte sich den Besuchern bisher eher verschlossen und beengt. Jetzt schaffen Glaselemente, helle Farben, durchbrochene Mauern und Lichtkuppeln an der Decke eine freundliche und offene Atmosphäre. „Unsere Aufgabe war es, ein denkmalgeschütztes Funktionsgebäude aus den 50er Jahren organisch weiterzuentwickeln“, erklärte Bibliotheksdirektor Prof. Michael Embach bei der Eröffnungsfeier. In Zusammenarbeit mit dem Trierer Architekturbüro Weltzel & Hardt sei eine überzeugende Lösung gefunden worden.

chitekturbüro Weltzel & Hardt sei eine überzeugende Lösung gefunden worden.

### Letzter Baustein

Die rund eine Million Euro teure Modernisierung der Funktionsräume war nur die letzte Bauphase einer umfassenden Sanierung und Erweiterung. Ein Meilenstein war dabei die Wiedereröffnung der Schatzkammer mit den Barockgloben und zahlreichen bibliophilen Schätzen aus dem Mittelalter im November 2014. Bürgermeisterin Angelika Birk dankte in ihrem Grußwort deshalb besonders auch den Mitarbeitern der Bibliothek und des angeschlossenen Stadtarchivs, für die die mehrjährigen Bauarbeiten im laufenden Betrieb eine große Belastung gewesen seien. „Ein sehr wichtiger Fortschritt ist, dass wir die Bibliothek endlich auch für Rollstuhlfahrer zugänglich gemacht haben“, betonte Birk.

arbeiten im laufenden Betrieb eine große Belastung gewesen seien. „Ein sehr wichtiger Fortschritt ist, dass wir die Bibliothek endlich auch für Rollstuhlfahrer zugänglich gemacht haben“, betonte Birk.

### Klimatisierter Seminarraum

Im Lesegarten, der sich gegenüber des Eingangs zur Schatzkammer befindet und noch mit gemühtlichen Sitzmöbeln ausgestattet wird, steht für die Besucher eine große Auswahl an Tageszeitungen und Zeitschriften bereit. Der erneuerte Seminar- und Vortragsraum ist klimatisiert. Das hat den zusätzlichen Vorteil, dass für die Frischluftzufuhr die Fenster nicht mehr geöffnet werden müssen, so dass auch kein Straßenlärm mehr die Arbeitsatmosphäre stört. Der an der Decke fest installierte Beamer und ein Soundsystem sorgen dafür, dass der Raum durchaus auch den Ansprüchen an ein Uniseminar genügt. „Externe Veranstaltungen und Tagungen sind uns willkommen, die Teilnehmer können sich in der gleichfalls modernisierten Küche auch selbst versorgen“, so Embach.

Das nächste Bauprojekt steht indes schon vor der Tür: Das Stadtarchiv stößt bald an seine Kapazitätsgrenze und sucht Erweiterungsräume. Diese sollen einerseits kostengünstig sein, müssen aber andererseits auch die klimatische Voraussetzung für die langjährige Aufbewahrung von Schriftstücken erfüllen. „Wir bewahren nicht nur 1000 Jahre geschriebene und gedruckte Kulturgeschichte, sondern nehmen auch ständig neue Akten der Stadtverwaltung oder Dokumente aus Nachlässen auf. Das ist eine Pflichtaufgabe“, unterstrich Birk.



Lektüre. Architekt Peter Hardt, Bürgermeisterin Angelika Birk, Direktor Prof. Michael Embach und Peter Fritzen vom Förderverein der Stadtbibliothek Weberbach (v. l.) werben für den Lesegarten mit reichhaltigem Zeitschriftenangebot. Foto: Presseamt

# Neuer Rekord bei den offenen Stellen

Regionale Arbeitsmarktbilanz für Juni

In der Region Trier waren Ende Juni 10.425 Menschen arbeitslos, 206 weniger als vor vier Wochen. Die Quote lag wie im Mai bei 3,7 Prozent. Vor einem Jahr fiel die Bilanz aber noch besser aus: Damals lag die Quote bei 3,6 Prozent. Auf der anderen Seite verzeichnete die Agentur für Arbeit im Juni ein Rekordhoch bei den offenen Stellen.

Heribert Wilhelmi, Chef der Trierer Arbeitsagentur, hält die Situation insgesamt für stabil: „Die Differenz zum Vorjahr ergibt sich fast ausschließlich aus der steigenden Zahl arbeitsloser Flüchtlinge. Dass es Zeit braucht, die geflüchteten Menschen in den Arbeitsmarkt zu integrieren, wissen wir. Mittelfristig wächst jedoch in vielen Betrieben der Fachkräftebedarf, so dass bei entsprechender Deutschkenntnis und Qualifikation die neuen Mitbürger gute Chancen haben, in Firmen der Region unterzukommen.“

### Erstmals Daten zu Flüchtlingen

Mit der Juni-Statistik veröffentlichte die Agentur erstmals belastbare Zahlen über arbeitslos gemeldete Flüchtlinge. In der Region gab es Ende Juni 1150 arbeitssuchende Flüchtlinge. 530 von ihnen sind arbeitslos gemeldet, die anderen nehmen zum Beispiel an Integrationskursen teil oder absolvieren von der Agentur geförderte Praktika und Weiterbildungen. 210 der 530 arbeitslosen Flüchtlinge unterstützt die Agentur auf ihrem Weg in den Ausbildungs- oder Arbeitsmarkt. Ihr Asylverfahren läuft noch oder es wurde eine Duldung ausgesprochen. Die anderen 320 Flüchtlinge werden

in den Jobcentern betreut. Sie sind in der Regel anerkannte Asylbewerber. Die Juni-Zahlen der Region zeigen, dass 30 Prozent der arbeitslosen Ausländer beziehungsweise fünf Prozent aller Arbeitslosen Flüchtlinge sind.

In der Stadt Trier sank die Zahl der Jobsuchenden in den letzten vier Wochen von 3144 auf 3020. Alle Personengruppen haben von dem anhaltenden Aufwärtstrend profitiert. Die Arbeitslosenquote ist erneut gesunken, um 0,2 auf 5,3 Prozentpunkte. Im Vergleich mit 2015 ist sie jedoch 0,2 Prozentpunkte höher.

### Nachwuchsförderung ausbauen

Ein Indiz für eine steigende Personalnachfrage in der gesamten Region ist das Rekordhoch bei gemeldeten Arbeitsstellen. 4696 freie Jobs registrierte der Arbeitgeber-Service Ende Juni. Allein letzten Monat meldeten die regionalen Firmen 1178 neue Stellenangebote. Nicht nur zugewanderte Menschen sind ein großes Potenzial zur Bekämpfung des Fachkräftemangels. Für Wilhelmi fängt die Personalgewinnung bereits bei der Nachwuchsförderung an: „Junge Menschen auszubilden und ihnen frühzeitig eine echte Perspektive im Unternehmen zu geben, ist der Grundstock für eine erfolgreiche Personalarbeit.“

Deshalb appelliert er an die Arbeitgeber, Lehrlinge zu übernehmen. Jugendliche, die ahnen oder bereits wissen, dass sie nicht in ihrem Lehrbetrieb bleiben können, sollten sich schnell arbeitssuchend melden und mit ihrem Vermittler nach geeigneten Stellen Ausschau halten.



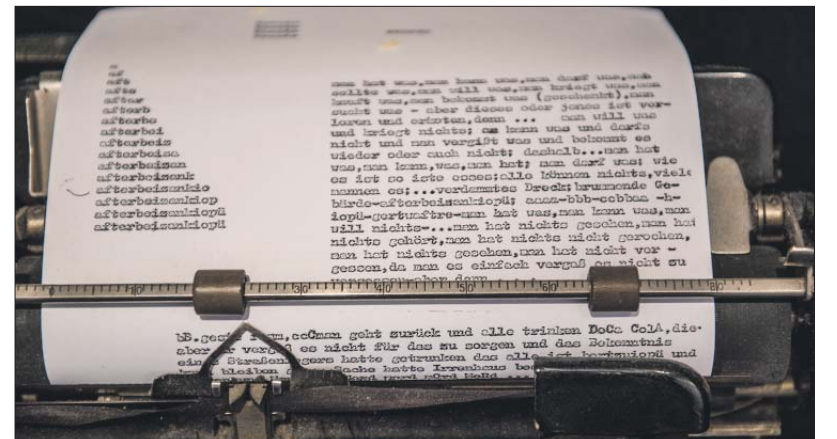
# Alternativen zum Erdöl

Zweiter Workshop Elektromobilität

Die Strategie „Weg vom Öl“ ist seit Jahrzehnten vorgegeben, der klassische Verbrennungsmotor hat bald ausgedient. Elektrische Antriebe konnten sich bisher allerdings noch nicht richtig etablieren, weil es noch zu viele Hindernisse gibt. Um diese auf regionaler Ebene so weit wie möglich abzubauen, qualifiziert sich Trier derzeit als Modellregion für die Zukunftstechnologie. Wie die Weichen gestellt werden, erläutern Experten der Industrie- und Handelskammer

bei der zweiten Werkstatt Elektromobilität am 14. Juli, 13 Uhr, IHK-Tagungszentrum. Mitveranstalter sind unter anderem das Rathaus und die Handwerkskammer. Bei der Roadshow „Elektromobilität“ des Bundesverkehrsministeriums können sich Besucher hinter das Steuer eines Elektroautos setzen. Experten geben Einblicke in den praktischen Einsatz der Antriebe. Anmeldung bei Sonja Wagener (IHK), Telefon: 0651/9777-502, E-Mail: wagener@trier.ihk.de.

# Dada-Ausstellung



In der Tufa ist noch bis 17. Juli die Ausstellung „Zürich – Züklon – Züankaly: 100 Jahre Dada und die Weimarer Dada-Dekade 2012-2022“ zu sehen. Als weltweite Kunstbewegung entstand Dada vor 100 Jahren in Zürich und erreichte 1922 die Bauhausstadt Weimar, wo die Speerspitze der europäischen Avantgarde zusammenkam. Um den 100. Jahrestag dieses Ereignisses zu feiern, wurde 2012 die Dada-Dekade ausgerufen. Dabei entstand die dokumentarische Ausstellung, die die Geschichte der Bewegung seit 1916 zeigt. Foto: Maik Schuck

# WOHIN IN TRIER? (6. bis 12. Juli 2016)



## AUSSTELLUNGEN

bis 9. Juli

„Mensch und Monster“, figürliche Studien von HGT-Schülern, Stadtbibliothek Palais Walderdorff, Domfreihof

bis 10. Juli

„Farbe und Licht“, Gemälde von Gerard Loup, Galerie der Gesellschaft für Bildende Kunst, Palais Walderdorff

bis 15. Juli

Erzbischof und Kurfürst Franz Ludwig von Pfalz-Neuburg: Familie – Ämter – Kunst, Druckschriften, Bibliothek des Bischöflichen Priesterseminars, Jesuitenstraße 13

„Der Kalte Krieg: Ursachen – Geschichte – Folgen“, Karl-Marx-Haus, Brückenstraße 10, Infos: [www.fes.de/Karl-Marx-Haus](http://www.fes.de/Karl-Marx-Haus)

Dreizehn: Arbeiten von Schülerinnen des Leistungskurses Bildende Kunst am HGT/FWG, Ausstellungsraum Bühne, Südallee, weitere Infos: [www.egp.de](http://www.egp.de)

bis 16. Juli

„Anders“, Bilder von Dorothee Reichert, Galerie Neuesbild, Kaiserstraße 32

bis 17. Juli

„Zürich, Züklon, Züankaly“, 100 Jahre Dada und die Weimarer Dada-Dekade 2012 bis 2022, Tufa-Galerie, Wechselstraße

bis 21. Juli

„Durchsichtig“, Fotos von Rainer Breuer und Ursula Dahm, Richterakademie, Berliner Allee 7

bis 22. Juli

Malerei von Viktoria Proischeko, Ausstellungsflur im Brüderkrankenhaus, Nordallee 1

bis 29. Juli

„Momentaufnahme“, Arbeiten von Mitgliedern der Gruppe „Via-a-Vis“, SWR-Studio

Time Lapse, Foto-Arbeiten von Katja Solecka, Europäische Rechtsakademie, Metzger Allee

bis 31. Juli

„Römer, Götter und Ganoven“ Objekte der Künstlergruppe Cooperations Art aus Wiltz, Kreuzgang des Stadtmuseums, Rahmenprogramm der Nero-Ausstellung

bis 28. August

„Seepferdchen und Flugfische“, Arbeiten von Stipendiaten des Künstlerhauses Schloss Balmoral und des Landes, Viehmarktthermen

bis 31. August

„Ansichtssache Trier“, Druck-Grafiken aus vier Jahrhunderten, Stifterkabinett im Stadtmuseum

„Lebens(t)raum Antarktis“, Fotos von Kristina Hanig, Uni-Campus Bibliothekszentrale

bis 16. Oktober

„Nero: Kaiser. Künstler und Tyrann“, Landes-, Stadt- und Dommuseum, weitere Infos: [www.nero-ausstellung.de](http://www.nero-ausstellung.de)

10. Juli bis 30. September

„Farbe bekennen“, textile Objekte von Barbara Boos, Robert-Schuman-Haus, Vernissage: Sonntag, 10. Juli, 15 Uhr

Mittwoch, 6. 7.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Luxemburgs Wirtschaft und Arbeitsmarkt“, mit Uwe Krönert Universität Trier, (Campus I) Raum A 9/10, 14 Uhr

„Die Trierer Universitätsgründung 473 – ein Beispiel in der Geschichte einer geglückten Institution?“, mit Gerhard Krieger, Stadtbibliothek Weberbach, 18.15 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„Wüstenkinder“, Theater, Studiobühne, 19 Uhr

„Pension Schöller“, Posse von Wilhelm Jacoby und Carl Laufs, Theater, Großes Haus, 19.30 Uhr

„Elektra“, zeitgenössische Bearbeitung von Theresa Sperling, Tufa, Kleiner Saal, 19.30 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Reihe „Wunschbrunnenhof“: The Rats, Brunnenhof, 19.30 Uhr

Internationaler Orgelsommer beim Mosel Musikfestival: Martin Bambauer, Konstantin-Basilika, 20.30 Uhr

VERSCHIEDENES.....

Treffen des Pensionärsvereins im Rathaus, Deutscher Hof, 15 Uhr

Hautscreening sowie Informationen der Krebsgesellschaft Rheinland-Pfalz zum Thema Hautkrebs, Nordbad, 15 Uhr

Donnerstag, 7. 7.

THEATER / KABARETT.....

„Jesus Christ Superstar“, Rockoper, Walzwerk, 19.30 Uhr

„Wovor hast Du eigentlich Angst?“, Schauspiel von Richard Dresser, Start: Theater, 22 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Jazz im Brunnenhof: Martin-Auer-Quintett, Brunnenhof, 20 Uhr

SPORT.....

Public Viewing zum Fußball-EM-Halbfinale Deutschland gegen Frankreich, Arena/Viehmarkt, Anstoß: 21 Uhr

PARTIES / DANCE FLOOR.....

Audimax reloaded, Metropolis, Hindenburgstraße, 23 Uhr

VERSCHIEDENES.....

Stadtlese-Festival, Domfreihof, (bis 10. Juli), weitere Informationen auf Seite 5 und [www.vhs-trier.de](http://www.vhs-trier.de)

Freitag, 8. 7.

KINDER / JUGENDLICHE.....

Multibunte Kunstwerkstatt, Kreativkurs, Stadtmuseum, 16 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„Orangenbilder“, Stück mit der Gruppe „Szenenwechsel“, Theater, Studiobühne, 19 Uhr

„Jesus Christ Superstar“, Rockmusical von Andrew Lloyd Webber und Tim Rice, früheres Walzwerk in Kürenz, 19.30 Uhr

„Ein neues Stück“, Tanzstück von Urs Dietrich, Theater, Großes Haus, 19.30 Uhr

„Both Sides“, Performance von Gudrun Paulsen zum Jubiläum 20 Jahre experimenteller Tanz in der Tufa, Großer Saal, 20 Uhr

„Quo vadis? Seneca am Hofe Neros“, szenische Performance mit der Gruppe „Theater im Museum“, Tufa, Kleiner Saal, 20 Uhr

# WOHIN IN TRIER? (6. bis 12. Juli 2016)

## Freitag, 8. 7.

### PARTIES/DANCE FLOOR.....

**Heimatfest in Zurlauben**  
(bis 11. Juli), weitere Informationen:  
[www.zurlaubener-heimatfest.de](http://www.zurlaubener-heimatfest.de)

**Zurlauben Aftershow Party**,  
Metropolis, 23 Uhr

### VERSCHIEDENES.....

**„Neronischer Abend“**, kulinarische  
Zeitreise nach Ausstellungsrundgang,  
Landesmuseum/Café Zeitsprung,  
Weimarer Allee, 19 Uhr

**Info- und Ausbildungsmesse**  
**„Future – Blick in deine Zukunft“**  
Agentur für Arbeit  
(Dasbachstraße 9), 14 bis 17 Uhr,  
außerdem 9. Juli, 10 bis 15 Uhr

## Samstag, 9. 7.

### KINDER / JUGENDLICHE.....

**Jugendclubs des Stadtmuseums:**  
**Aquarellmalerei**, mit Johannes  
Truong, Simeonstift, 15 Uhr

### THEATER / KABARETT.....

**„Wüstenkinder“**, Produktion  
des Jugendclubs, Theater,  
Studiobühne, 19 Uhr

**„Pension Schöller“**, Posse,  
Theater, Großes Haus, 19.30 Uhr

**„Golem und Galtea“**,  
Performance zum Jubiläum 20 Uhr  
experimenteller Tanz in der Tufa,  
Großer Saal, 20 Uhr

### SPORT.....

**Zielankunft des Hospizlaufs**,  
Hospizhaus Ostallee 67, 12 Uhr

### PARTIES/DANCE FLOOR.....

**Inklusives Sommer-Straßenfest  
des Club Aktiv**, Pfüthenstraße,  
12 Uhr, Info: [www.clubaktiv.de](http://www.clubaktiv.de)

**Schlagerparty & Barbecue**,  
Zurlaubener Ufer, 18 Uhr

**Metro Motion Zurlauben**,  
Aftershow Party, Metropolis,  
Hindenburgstraße, 23 Uhr

### VERSCHIEDENES.....

**Tag der Luxemburger**, Innenstadt,  
weitere Informationen:  
[www.city-initiative-trier.de](http://www.city-initiative-trier.de)

## Sonntag, 10. 7.

### FÜHRUNGEN.....

**„Lust und Verbrechen. Der  
Mythos Nero in der Kunst“**,  
Stadtmuseum, 11 Uhr

**„Nero – Kaiser, Künstler und  
Tyrann“**, Landesmuseum, 14 Uhr

**„Nero und die Christen“**,  
Museum am Dom, 16 Uhr

### THEATER / KABARETT.....

**„Pension Schöller“**, Posse von  
Wilhelm Jacoby und Carl Laufs,  
Theater, Großes Haus, 16 Uhr

**„Orangebilder“**, Stück mit  
der Gruppe „Szenenwechsel“,  
Theater, Studiobühne, 18 Uhr

### KONZERTE / SHOWS.....

**Sonntagmatinee der Chöre**,  
Brunnenhof, 11 Uhr,

**Sonntagskonzert der  
Musikvereine**, 15 Uhr, I

**„Klassik um elf“: Bläserkonzert/  
Klassik-Serenaden-Programm mit  
dem Philharmonischen Orchester**,  
Hof des Jesuitenkollegs, 11 Uhr

### SPORT.....

**Public Viewing zum Finale der  
Fußball-EM bei deutscher  
Beteiligung**, Arena/Viehmarkt,  
Anstoß: 21 Uhr

### PARTIES/DANCE FLOOR.....

**Sommerfest der Jazz- und  
Rock-School**, Tufa, 13 Uhr

## Montag, 11. 7.

### FÜHRUNGEN.....

**„Nero – Kaiser, Künstler und  
Tyrann“**, Landesmuseum,  
Weimarer Allee, 10 und 13 Uhr,

**„Lust und Verbrechen. Der  
Mythos Nero in der Kunst“**,  
Stadtmuseum 12/15 Uhr

**„Nero und die Christen“**,  
Museum am Dom, 12/15 Uhr

### THEATER / KABARETT.....

**„Wüstenkinder“**, Theater,  
Studiobühne, 19 Uhr

### KONZERTE / SHOWS.....

**„Mit Pauken und Trompeten“**,  
mit den Trierer Dombläsern,  
Welschnonnenkirche, 19 Uhr

## Dienstag, 12. 7.

### FÜHRUNGEN.....

**Hundert Highlights – Kostbare  
Handschriften und Drucke**,  
Stadtbibliothek, Weberbach, 15 Uhr

### VORTRÄGE / SEMINARE.....

Tagung **„Die Folgen der  
Digitalisierung für die Arbeitswelt  
– Ist der Mensch vollständig  
ersetzbar?“**, Karl-Marx-Haus,  
Brückenstraße, 18 Uhr

**Kunstsprechtunde:  
Begutachtung von Kunstwerken  
in Privatbesitz**, mit Dimitri  
Bartashevich, Stadtmuseum, 18 Uhr

**„EU vor dem Zerfall? Diskussion  
zum Brexit und den Folgen“**, Uni  
Trier, Gebäude C, Hörsaal 5, 19 Uhr

### THEATER / KABARETT.....

**„Orangebilder“**, Stück  
mit der Gruppe „Szenenwechsel“,  
Theater, Studiobühne, 19 Uhr

**„Jesus Christ Superstar“**,  
Rockmusical von Andrew Lloyd  
Webber und Tim Rice, früheres  
Walzwerk in Kürenz, 19.30 Uhr

### KONZERTE / SHOWS.....

**Jugendchöre a cappella:  
Jugendkonzertchor der  
Chorakademie Dortmund**,  
Dom, 19 Uhr



Unter dem Motto *„Quo vadis? Seneca am Hofe Neros“* präsentiert das *„Theater im Museum“ (TIM)* eine szenische Performance über den berühmtesten Lehrer des Kaisers. Die nächsten Aufführungen finden statt am Freitag, 8. Juli, 20 Uhr, Tufa, und am Mittwoch, 13. Juli, 18 Uhr, Stadtbibliothek Weberbach. Foto: TIM

Alle Angaben ohne Gewähr,  
Stand: 30. Juni 2016